

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, schwüle Personen, erzeugt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Lebens-
gewohnen des Gehörs und der Schrift, Schreib-, Magazin-, Stahl-, Blech-, Eisen-, Holz-, Papier-
und Zigaretten, Bittern, Beauftragten, Buchdruckereien, Schreibmaschine und Täschchen —
erleidet aus dem „Angstkreis“, wie alle folgen psychischer Beeinträchtigungen gründlich
in Körper und Seele aufzutreten, wie sie folgen psychischer Beeinträchtigungen gründlich
nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Diebstahl unterliegt und lehrt die Wahrheit, welche gegen Entfernung von 25 Cent in Geld
verdient wird.

Private Clinic, 137 East 27. Str., Dept. M, New York, N.Y.

Englands Interesse am Handel mit Deutschland

Professor Dr. Hermann Levy
(Berlin).

Die abschließenden Ziffern der englischen Handelsbilanz für das Jahr 1922, wie sie eben veröffentlicht worden sind, bilden dem deutschen Beobachter in diesem Jahre ein ganz besonderes Interesse. Wir sind nachgerade so gewohnt, zu hören, daß die Welt „auch ohne uns“ blühen und gedeihen könne, daß eine gewisse Tepuis beständig des Interesses der anderen Länder an unserem Wiederaufbau vielleicht zunächst berechtigt erscheinen könnte. Doch es ist nicht so, vermuten die englischen Zahlen zu beweisen.

Die englische Handelsbilanz für 1922 ist günstiger ausfallen als die des Vorjahrs. Freilich darf hieraus nicht ohne weiteres auf eine rückwärtige Wohlstandswermehrung in England geschlossen werden. Denn die anderthalb Millionen Arbeitslosen und die überaus trüfliche Lage vieler englischer Großindustrien, wie z. B. der Textilindustrie und des Schiffbaues, zeigen, daß die Handelsbilanz allein nicht der ausschlaggebende Faktor ist. In der Tat hat sich auch die Zahlungsbilanz, die weit wichtiger ist, erhebliche Minde rungen gegenüber der Vor kriegszeit zu verzeichnen, die sich freilich auch im letzten Jahre nicht unmerklich gezeigt haben, aber doch noch immer den Status der außenwirtschaftlichen Einfüsse des Infanterie feldes nicht wieder erreicht. Die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten und China positiv juristisch gegangen und diejenige nach den Vereinigten Staaten und Japan nur relativ gering gestiegen. Man kann also wohl sagen: Europa war es, das im Jahre 1922 den eigentlichen Aufschwung der britischen Ausfuhr zugetraute.

Die Wettsteigerung des europäischen Abfahrs Englands wurde aber bedeutend erweitert in erster Linie durch die steigende Ausfuhr nach Deutschland hervorgerufen. Die Ausfuhr nach Europa, die sich um 28 Millionen Pf. St. verbesserte, bedeutete mehr für die Steigerung der englischen Ausfuhr als die Steigerung des Gesamtausfuhrwertes, die nur 17 Millionen betrug. Mit anderen Worten: Europa machte die Exporterfolge anderer Gebiete wieder wett. In Europa selbst aber war es Deutschland, das den Schwerpunkt der Wettsteigerung der englischen Ausfuhr repräsentiert. Nach Deutschland konnten England für 12 Millionen Pf. St. mehr Waren absetzen als im Vorjahr, während der Wert der Webausfuhr nach Belgien noch nicht 5, nach Frankreich 7 und nach Italien etwas über 2 Millionen Pf. St. betrug. Der Wert der Ausfuhr nach Deutschland hat sich im Jahre 1922 verdoppelt! Er betrug nur noch 5 Millionen Pf. St. weniger als im Jahre 1913. Zum ersten Male nach dem Kriege machte die britische Ausfuhr nach Deutschland mehr aus als die nach Belgien oder Italien. Am ganzen betrug sie im Jahre 1922 etwas weniger als ein Siebtel der gesamten Europa-Ausfuhr.

Diese Ziffern reden eine deutsche Sprache. Sie zeigen, daß weder Europa noch Deutschland für die englische Industrie eine „Quo ducat ne glorie“ sind, daß im Gegenteil gerade heute hier die größten Chancen liegen. Der schweren Enttäuschung, welche die Wärte über See und besonders der ferne Osten den englischen Industriellen seit langem bereitet, steht der Abfall in den benachbarten Europäischen Staaten angehängt, so daß die Ausfuhr der Mengen noch relativ stärker gestiegen sein muß, als es die bloßen Wertsziffern anzeigen zu vermögen.

Wie aber ist diese Wettsteigerung der Ausfuhr zustande gekommen? Man hat in England nach dem Kriege vielleicht geglaubt, daß infolge der durch die Kriegsnot enger zusammen gehauften politischen Beziehungen zwischen Mutterland und Kolonien auch das wirtschaftliche Band zwischen beiden sich festigen würde. Der britische Imperialismus erhoffte gerade auf wirtschaftlichem Gebiete von dem Kriegsausgang wesentliche Fortschritte. Nun geht es sich vier Jahre nach Kriegsschluss, daß der Handel mit den

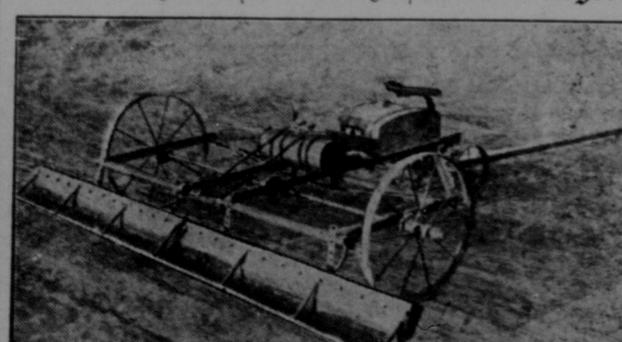
Drucksachen aller Art

veröffentlicht preiswert

Der Courier

1835 Halifax Straße — Regina.

Der praktische Stoppelbrenner und Unkraut- und Insektenvertilger.



„Die einzige Maschine auf dem Markt, die zufriedenstellende Arbeit leistet“

Dem Publikum wird jetzt bekannt gemacht, daß wir unsere Geschäftsstelle auf

Ecke 8. Avenue und St. John Straße eröffnet haben. Alle diejenigen, die sich dafür interessieren, werden eingeladen, unserer Demonstration, die wir hier abhalten, beizuwollen.

Kommt und überzeugt Euch.

The Prairie Implement Manufacturing Co., Ltd.

Ecke 8. Ave und St. John Str.

Sask.

Bie Ver. Staaten und die Kuhfrage

Von L. Raiford, Gefandter a. D.
Gefandter a. D. Ludwig Raiford ist der legte unmittelbare Mitarbeiter des Fürsten Bismarck, der heute noch in bejahrten Jahren auf Grund seiner alten Traditionen das Wort ergreift.

In den Artikeln, die der frühere britische Minister Lloyd George in einer Reihe erster Blätter erscheinen ließ, hat er sich eingehend über das Verhältnis Frankreichs zu Deutschland ausgesprochen. Er verurteilte unbedingt den Einbruch der Franzosen in Augsburg und sieht daran großes Unglück für den zukünftigen Frieden der Welt entstehen. So begegnet sich sein Urteil vollständig mit dem deutschen. In Deutschland hat es seit dem Frieden einen annehmbaren Teil der öffentlichen Meinung gegeben, der sich mit der Aufgabe trug, die Vergangenheit vergessen zu machen und eine Verständigung der beiden großen Völker zu schaffen; es sollte der Weltkrieg vielleicht der legte zwischen den beiden Nachbarn sein. Der Einbruch Frankreichs ist der klarste Beweis geworden, daß man dort die Bemühungen obliegt zu schaffen. Diese Abrede wird jetzt von den französischen Politikern offiziell zugesehen. Der Präsident der französischen Kammer schreibt sich sogar nicht, vor vollem Hause auszusprechen, daß nicht bloß Frankreich, sondern seine überlegene Schulbildung und sein Erfindungsgeist das Recht zu einer Gefahr für Frankreich mache, die mit allen Mitteln der Gewalt zu beseitigen sei. Die Staatsmänner in Paris wollen garantieren, daß Deutschland seine Verpflichtungen vollständig erfülle, um die Wahrheit gegenüber der Politik der Gewalt anzunehmen. Diese Politik, die seit Jahrhunderten den französischen Ehrengesetz befehlte, dieselbe, die Heinrich der Löwe, Ludwig der Bayer, Napoleon und Tirols verfolgt haben.

Der Anfang auf den bin Frankreich seine Truppen über den Rhein herübersetzen, ist heute in seiner Armeekeit so ziemlich der von der ganzen Welt erkannt. Weil Deutschland in den Lieferungen von Kohle und Holz trotz allen Bemühungen die ihm auferlegten Bedingungen nicht bis zur letzten Million erfüllen können, griffen die Barfüßer Politiker zu einem Zwangsmittel, das überall, und zwar ebenso in der französischen Politik wie im Völkerrecht, als das unzureichende und gefährliche angesehen wird und das sehr Völkisch ist, das noch einen Funken von Ehre im Leibe hat, ohne Widerstand erträgt. Selbst die nüchternen Verbündeten England und Italien, lehnten die Beteiligung an, nur Belgien, das heute allgemein als ein dloses Anhänger Frankreichs angesehen wird, unterwarf sich auch diesmal der französischen Zeitung.

Überrohren aber mußte es, daß England sich darauf beschränkte, seine Beteiligung abzulehnen, im übrigen aber Frankreich frei Hand gab. Ja, wenn man den Zeitungen glauben darf, so hat der leitende Minister Bonar Law seinen französischen Kollegen bei seiner letzten Zusammenkunft mit ihm seine herzlichen Wünsche für einen Erfolg ausgesprochen. Ein Scherzwort, das die Meinungsverschiedenheit mit „rupture cordiale“ bezeichnet, England erhebt keinen Biedermeier gegen diese schwerste aller Belästigungen des Völkerrechts. Man verachtet dieses Verhalten mit verschiedenen Umständen zu erklären. Englands Stellung im ganzen Bereich Afrikas bis zu den indischen Grenzen ist ernstlich bedroht. Während sich Frankreich bemüht, ein engeres Verbündnis mit der Türkei zu schaffen, haben sich die Beziehungen Englands zu der moslemischen Welt stark verschlechtert. Man bleibt daher in London bemüht, die Einigkeit mit den Alliierten wenigstens äußerlich aufrecht zu erhalten.

Rätselhaft begreift man auch an der Thematik, daß die Oberhoheitsherrschaft eines über einem der entwidesten und reichen Gebiete der Erde, wie es das Land rechts und links des Rheins ist, den ungünstigsten Folgen für das eigene Wirtschaftsleben begleitet sein würde, aber auf der anderen Seite glaubt man, daß sich durch den entstehenden ewigen Gegensatz zwischen Deutschland und Frankreich eine dauernde Spaltung ergeben werde, die der britischen Politik von befreiterem Borteil sein könnte. Dass das eine sehr gemachte Politik ist, das sehen zwar die Engländer von Anfangen, so insbesondere Lloyd George, sehr wohl ein, aber die Schwäne, in der sich das entzweitete England gegenüber dem in Bosen starrenden Nachbarn fühlt, veranlaßt die englische Politik und besonders seinen phlegmatischen Minister, zu den Vorgängen an der Ruhr sich in der Rolle des Zuschauers zu verhalten. Hat sich doch Bonar Law öffentlich als eine Natur bezeichnet, die zur Schlafkrankheit neige, und



A wonderful Relief for Skin
Insect Bites etc.

Send 25 Stamps for Free Sample
or 10¢ for Large Trial Size Tin.
The Mentholum Company
Lewis St., Brooklyn, N.Y.

Lake zu kaufen bei.

Massag Standard Drug Store,
Regina, Sask.

Arens' Drug Store
Regina, Sask.

Paul Abele, Deutsche Apotheke,
Bismarck, Sask.

Dentale Apothekung
1708 Rose Street, Regina, Sask.

830 Main Street, Winnipeg, Man.

9753 Jasper Ave., Edmonton, Alta.

befindet sich doch in seinem Rintfleish ein angeholtes Mitglied, das in seiner Vorliebe für Frankreich noch vor wenigen Monaten Deutschland die Verteidigung zum Leben bestritten bat.

Ganz anders aber ist die Beurteilung, die die Zurückhaltung der amerikanischen Regierung in Deutschland findet. Seit den Tagen Washingtons und Franklin's und Vincents hat das deutsche Volk unter den schwierigsten Umständen politisch, wirtschaftlich und sozial auf Seiten Nordamerikas geblieben. Der Weltkrieg hat mit Hilfe einer nie dagewesenen Propaganda die beiden Völker getrennt. Es gelang unseren Freunden, in den Vereinigten Staaten die Aufführung zu verbreiten, daß Deutschland diese mörderischen Kriege aus ethischen und herrschsächigen Motiven veranlaßt habe. Und doch hatte der Präsident der Republik, bevor er sein Land in den Krieg führte,

beide sich doch in seinem Rintfleish ein angeholtes Mitglied, der gemeinsame Verteidigung im Weltkrieg begleiteten. Aber der amerikanische Präsident hat diese Bedingungen bei seinem Aufenthalt in Berlin bei der Feststellung der Deutschen vollkommen vergeben und damit zu dem verhängnisvollen Ausgang verhängt, der jetzt die ganze Welt verwirrt und in Unordnung bringt.

Damit hat Amerika ein Recht und eine Pflicht übernommen, bei der Ordnung in Europa seine Stimme hören zu lassen; ein Recht, weil es an erster Stelle den Ausgang des Krieges entschieden hat; eine Pflicht, denn Wilson ist es gewesen, der mit Hilfe einer nie dagewesenen Propaganda die beiden Völker trennte. Es gelang unseren Freunden, in den Vereinigten Staaten die Aufführung zu verbreiten, daß Deutschland diese mörderischen Kriege aus ethischen und herrschsächigen Motiven veranlaßt habe. Und doch hatte der Präsident der Republik, bevor er sein Land in den Krieg führte,

beide sich doch in seinem Rintfleish ein angeholtes Mitglied, der gemeinsame Verteidigung im Weltkrieg begleiteten. Der Präsident hat Amerika ein Recht und eine Pflicht übernommen, bei der Ordnung in Europa seine Stimme hören zu lassen; ein Recht, weil es an erster Stelle den Ausgang des Krieges entschieden hat; eine Pflicht, denn Wilson ist es gewesen, der mit Hilfe einer nie dagewesenen Propaganda die beiden Völker trennte. Es gelang unseren Freunden, in den Vereinigten Staaten die Aufführung zu verbreiten, daß Deutschland diese mörderischen Kriege aus ethischen und herrschsächigen Motiven veranlaßt habe. Und doch hatte der Präsident der Republik, bevor er sein Land in den Krieg führte,

beide sich doch in seinem Rintfleish ein angeholtes Mitglied, der gemeinsame Verteidigung im Weltkrieg begleiteten. Der Präsident hat Amerika ein Recht und eine Pflicht übernommen, bei der Ordnung in Europa seine Stimme hören zu lassen; ein Recht, weil es an erster Stelle den Ausgang des Krieges entschieden hat; eine Pflicht, denn Wilson ist es gewesen, der mit Hilfe einer nie dagewesenen Propaganda die beiden Völker trennte. Es gelang unseren Freunden, in den Vereinigten Staaten die Aufführung zu verbreiten, daß Deutschland diese mörderischen Kriege aus ethischen und herrschsächigen Motiven veranlaßt habe. Und doch hatte der Präsident der Republik, bevor er sein Land in den Krieg führte,

beide sich doch in seinem Rintfleish ein angeholtes Mitglied, der gemeinsame Verteidigung im Weltkrieg begleiteten. Der Präsident hat Amerika ein Recht und eine Pflicht übernommen, bei der Ordnung in Europa seine Stimme hören zu lassen; ein Recht, weil es an erster Stelle den Ausgang des Krieges entschieden hat; eine Pflicht, denn Wilson ist es gewesen, der mit Hilfe einer nie dagewesenen Propaganda die beiden Völker trennte. Es gelang unseren Freunden, in den Vereinigten Staaten die Aufführung zu verbreiten, daß Deutschland diese mörderischen Kriege aus ethischen und herrschsächigen Motiven veranlaßt habe. Und doch hatte der Präsident der Republik, bevor er sein Land in den Krieg führte,

beide sich doch in seinem Rintfleish ein angeholtes Mitglied, der gemeinsame Verteidigung im Weltkrieg begleiteten. Der Präsident hat Amerika ein Recht und eine Pflicht übernommen, bei der Ordnung in Europa seine Stimme hören zu lassen; ein Recht, weil es an erster Stelle den Ausgang des Krieges entschieden hat; eine Pflicht, denn Wilson ist es gewesen, der mit Hilfe einer nie dagewesenen Propaganda die beiden Völker trennte. Es gelang unseren Freunden, in den Vereinigten Staaten die Aufführung zu verbreiten, daß Deutschland diese mörderischen Kriege aus ethischen und herrschsächigen Motiven veranlaßt habe. Und doch hatte der Präsident der Republik, bevor er sein Land in den Krieg führte,

beide sich doch in seinem Rintfleish ein angeholtes Mitglied, der gemeinsame Verteidigung im Weltkrieg begleiteten. Der Präsident hat Amerika ein Recht und eine Pflicht übernommen, bei der Ordnung in Europa seine Stimme hören zu lassen; ein Recht, weil es an erster Stelle den Ausgang des Krieges entschieden hat; eine Pflicht, denn Wilson ist es gewesen, der mit Hilfe einer nie dagewesenen Propaganda die beiden Völker trennte. Es gelang unseren Freunden, in den Vereinigten Staaten die Aufführung zu verbreiten, daß Deutschland diese mörderischen Kriege aus ethischen und herrschsächigen Motiven veranlaßt habe. Und doch hatte der Präsident der Republik, bevor er sein Land in den Krieg führte,

beide sich doch in seinem Rintfleish ein angeholtes Mitglied, der gemeinsame Verteidigung im Weltkrieg begleiteten. Der Präsident hat Amerika ein Recht und eine Pflicht übernommen, bei der Ordnung in Europa seine Stimme hören zu lassen; ein Recht, weil es an erster Stelle den Ausgang des Krieges entschieden hat; eine Pflicht, denn Wilson ist es gewesen, der mit Hilfe einer nie dagewesenen Propaganda die beiden Völker trennte. Es gelang unseren Freunden, in den Vereinigten Staaten die Aufführung zu verbreiten, daß Deutschland diese mörderischen Kriege aus ethischen und herrschsächigen Motiven veranlaßt habe. Und doch hatte der Präsident der Republik, bevor er sein Land in den Krieg führte,

beide sich doch in seinem Rintfleish ein angeholtes Mitglied, der gemeinsame Verteidigung im Weltkrieg begleiteten. Der Präsident hat Amerika ein Recht und eine Pflicht übernommen, bei der Ordnung in Europa seine Stimme hören zu lassen; ein Recht, weil es an erster Stelle den Ausgang des Krieges entschieden hat; eine Pflicht, denn Wilson ist es gewesen, der mit Hilfe einer nie dagewesenen Propaganda die beiden Völker trennte. Es gelang unseren Freunden, in den Vereinigten Staaten die Aufführung zu verbreiten, daß Deutschland diese mörderischen Kriege aus ethischen und herrschsächigen Motiven veranlaßt habe. Und doch hatte der Präsident der Republik, bevor er sein Land in den Krieg führte,

beide sich doch in seinem Rintfleish ein angeholtes Mitglied, der gemeinsame Verteidigung im Weltkrieg begleiteten. Der Präsident hat Amerika ein Recht und eine Pflicht übernommen, bei der Ordnung in Europa seine Stimme hören zu lassen; ein Recht, weil es an erster Stelle den Ausgang des Krieges entschieden hat; eine Pflicht, denn Wilson ist es gewesen, der mit Hilfe einer nie dagewesenen Propaganda die beiden Völker trennte. Es gelang unseren Freunden, in den Vereinigten Staaten die Aufführung zu verbreiten, daß Deutschland diese mörderischen Kriege aus ethischen und herrschsächigen Motiven veranlaßt habe. Und doch hatte der Präsident der Republik, bevor er sein Land in den Krieg führte,

beide sich doch in seinem Rintfleish ein angeholtes Mitglied, der gemeinsame Verteidigung im Weltkrieg begleiteten. Der Präsident hat Amerika ein Recht und eine Pflicht übernommen, bei der Ordnung in Europa seine Stimme hören zu lassen; ein Recht, weil es an erster Stelle den Ausgang des Krieges entschieden hat; eine Pflicht, denn Wilson ist es gewesen, der mit Hilfe einer nie dagewesenen Propaganda die beiden Völker trennte. Es gelang unseren Freunden, in den Vereinigten Staaten die Aufführung zu verbreiten, daß Deutschland diese mörderischen Kriege aus ethischen und herrschsächigen Motiven veranlaßt habe. Und doch hatte der Präsident der Republik, bevor er sein Land in den Krieg führte,

beide sich doch in seinem Rintfleish ein angeholtes Mitglied, der gemeinsame Verteidigung im Weltkrieg begleiteten. Der Präsident hat Amerika ein Recht und eine Pflicht übernommen, bei der Ordnung in Europa seine Stimme hören zu lassen; ein Recht, weil es an erster Stelle den Ausgang des Krieges entschieden hat; eine Pflicht, denn Wilson ist es gewesen, der mit Hilfe einer nie dagewesenen Propaganda die beiden Völker trennte. Es gelang unseren Freunden, in den Vereinigten Staaten die Aufführung zu verbreiten, daß Deutschland diese mörderischen Kriege aus ethischen und herrschsächigen Motiven veranlaßt habe. Und doch hatte der Präsident der Republik, bevor er sein Land in den Krieg führte,

beide sich doch in seinem Rintfleish ein angeholtes Mitglied, der gemeinsame Verteidigung im Weltkrieg begleiteten. Der Präsident hat Amerika ein Recht und eine Pflicht übernommen, bei der Ordnung in Europa seine Stimme hören zu lassen; ein Recht, weil es an erster Stelle den Ausgang des Krieges entschieden hat; eine Pflicht, denn Wilson ist es gewesen, der mit Hilfe einer nie dagewesenen Propaganda die beiden Völker trennte. Es gelang unseren Freunden, in den Vereinigten Staaten die Aufführung zu verbreiten, daß Deutschland diese mörderischen Kriege aus ethischen und herrschsächigen Motiven veranlaßt habe. Und doch hatte der Präsident der Republik, bevor er sein Land in den Krieg führte,

beide sich doch in seinem Rintfleish ein angeholtes Mitglied, der gemeinsame Verteidigung im Weltkrieg begleiteten. Der Präsident hat Amerika ein Recht und eine Pflicht übernommen, bei der Ordnung in Europa seine Stimme hören zu lassen; ein Recht, weil es an erster Stelle den Ausgang des Krieges entschieden hat; eine Pflicht, denn Wilson ist es gewesen, der mit Hilfe einer nie dagewesenen Propaganda die beiden Völker trennte. Es gelang unseren Freunden, in den Vereinigten Staaten die Aufführung zu verbreiten, daß Deutschland diese mörderischen Kriege aus ethischen und herrschsächigen Motiven veranlaßt habe. Und doch hatte der Präsident der Republik, bevor er sein Land in den Krieg führte,

beide sich doch in seinem Rintfleish ein angeholtes Mitglied, der gemeinsame Verteidigung im Weltkrieg begleiteten. Der Präsident hat Amerika ein Recht und eine Pflicht übernommen, bei der Ordnung in Europa seine Stimme hören zu lassen; ein Re

Der Courier**Aus
Canadischen Provinzen****Saskatchewan**

Nachrichten aus Noithern
Herr Jacob J. Koeppe kündigt uns folgendes über die Tätigkeit des "Mennonite Board of Colonization" in Noithern:

Als ich heute in der Office der "Mennonite Board of Colonization" war und zuhörte, wie wenig dort gearbeitet wird, um deutsch-russische Flüchtlinge von Deutschland nach Canada zu bringen, wurde mir unter anderem mitgeteilt, daß sie schon für mehr als 200 solcher Flüchtlinge die Einreiseerlaubnis ausgewilligt hatten, und zwar nicht nur allein für Mennoniten, sondern auch für Russen und Ukrainer, andere Russen. Und ein großer Teil dieser Armen sind bis jetzt durch diese Arbeit nach Canada gebracht worden, und zwar nicht nur allein von Deutschland, sondern auch von Russland, Polen und anderen Ländern.

Und weil bis jetzt nur wenig über diese Arbeit durch die kanadischen deutschen Blätter an die Öffentlichkeit gebracht worden ist, so glaube ich, daß es gut sein würde, wenn etwas darüber in die Blätter fäme. Auch glaube ich, daß es viele der lieben Leser interessieren wird, wenn sie erfahren, daß es einen sicher Weg gibt, auf dem sie ihre lieben Amerikaner von Deutschland oder Russland oder sonstwo herüberbringen könnten. Ich würde diejenigen, die sich für dieses interessieren, raten, an die Office obigen Boards um Auskunft zu schreiben.

Nachrichten aus Goldfels.
Aus Goldfels, Soz., wird uns von unserem Korrespondenten D. geschrieben:

Hierfield ist Herr Johann Hein, ein deutscher Name dieser Gegend, das Alter von 86 Jahren gekommen.

Gold und wobl auch etwas ver sagt kommt heutzutage der Farmer in den Staaten mit einem paar Dingen hier, um sich das Notwendige für's Haus zu kaufen. Außerdem er sieht bedeutende Einsätze gemacht, weshalb er mit seinem gerade angekommen Nachbar oder einem anderen Arznei noch ein paar Worte und verläßt dann wieder in gehöriger Stimmung den Haushalt. Wohl ein Zeichen unserer Zeit und der herrschenden Geldknappheit unter den Farmern.

Nachrichten aus Leipzig.

Leipzig, Soz., 17. März. — Die Rückkehr in zur Zeit nicht vom besten und dämmsten kann man vom allgemeinen Gesundheitszustand sagen. Es waren sehr viele Leute stark an der Influenza oder Grippe. Meine Tochter Alota mußte sich am 4. Febr. im Scott Hospital einer Operation unterziehen. Gott sei Dank ist die Operation gut verlaufen und konnte meine Alota am 13. März das Hospital wieder gesellt werden. Hiermit werde ich allen denjenigen mein bestes danken. Danach, die sich während der Krankheitsdauer nach ihrem Verstand erkundiget oder befähigt haben. Besonders dem Doktor Herrn Dr. Kels. Werde ich dies nicht vergessen, es war der Trost. Gott möge es Ihnen vergelten.

Herzlichen Dank an alle.

Familie Schermann.

Lehrer wünscht Ausbildung in deutschem Dienst.

Ein zur Zeit in der Normalschule zu Regina lebender Lehrer mit deutscher Muttersprache wünscht hiermit durch den Courier anzufordern, ob in irgend einem guten deutschen Distrikt eine

Angebote für Wegebauten

Ländliche Munizipalität von Edenford No. 158.

Wertvolle Angebote an Herrn Hermann, Zentral-Munizipalität No. 158, der ländlichen Munizipalität der Provinz Saskatchewan in Süden Kanadas für die Arbeit an den Straßen und Wegen in den Munizipalitäten in Süden Kanadas. Auf dem Distrikt No. 14 der ländlichen Munizipalität No. 158, 21.000 Hektar, Kosten 100.000 \$.

Region und Munizipalität von Süden und Südsüdosten von Süden und Südsüdosten.

Den meiste Arbeit kann den Antragsteller nicht annehmen werden, und hat der Antragsteller die Möglichkeit in den verschiedenen Munizipalitäten in den verschiedenen Arbeitsergebnissen.

Z. E. Davis, Nome.
W. S. Davis, Soz. Dist. Schreiber, Soz. Dist. Manitoba Engineer (Barlow Engineering Co., Regina).

Beherberge zu besuchen sei. Er ist ein Deutscher-Engländer, verheiratet, und berichtet daher der englischen Sprache nach Deutsch und Französisch. Interessierte Schulbesucher mögen sich zweiter Auskunft sowie um Adressen dieser Ansässigen gelt. Am Courier melden.

Öster. bürgerliche Wölfe?

Prince Albert, Soz. — Carl Zorn, ein Teilnehmer am Weltkrieg und einer der bekanntesten Falsettler in Nordland, kam, wie zwei Jahre später melden, wahrscheinlich in einem Kampf mit einem Rudel von Steppenwölfen ums Leben. Die Jäger glauben, daß er sich entzweihaben mußte, sein Geschäft zu verlaufen und in der Hoffnung, im sonnigen California seine Gesundheit wieder zu erlangen, versuchte er im August letzten Jahres Winnipeg und fiedelten sich in London, einer Vorstadt von Los Angeles, an. Aber auch hier schritt seine Krankheit (Wolfsfucht) weiter, obwohl wie sie und die Berichte bekannt, daß er auf dem Wege der Besserung sei. Er starb am 15. März im Alter von 48 Jahren, 7 Monaten und 10 Tagen. Der Verstorbenen hinterließ außer seiner niedergeschriebenen Gattin, dem Rudel des Leidens verschlungen, nochdem der Mann sich von den Wölfen getötet hatte. Die Jäger fanden nahe dem See à La Croix, 200 Meilen nordwestlich von Prince à La Croix, Kleider und ein vom Wolf gebrochenes Gewehr, aber seine Spur von der Seite. Zorn war ein treulicher Sohn. Er hatte für den 10. März in Prince à La Croix eine gesetzliche Beerdigung, trug aber nicht ein.

Michael Kledner geschoren.

In Ivan R. Soz. — Soeben hörten wir die traurige Nachricht, daß unser allgemeiner beliebter Freund, Herr Michael Kledner, für lange Jahre in Winnipeg, jetzt in Los Angeles, California, am 15. d. M. einer zwei Jahre dauernden schweren Krankheit erlegen ist. Friede sei seiner Seele.

Herr Michael Kledner war unter den Deutschen West-Canada eine allgemein bekannte Persönlichkeit.

Der Verstorbenen, ein Sohn von Thomas und Elizabeth Kledner, erwiderte das Bild der Welt am 5. August 1874 in der Gemeinde Hindorf, Torontal, Ungarn. Er besuchte die Elementar-Schule in Hindorf bis zum sechsten Lebensjahr, dann erlernte er die Käfers- und Fleisch-Brüderlichkeit. Sein als kaum vierzehnjähriger Bursche verließ er seinen Elternhaus, um so in allen Landen abzuhängen, sich in der „Amerika“ weiter auszubilden in seinem Professions. So verbrachte er seine Jugend in den größten Städten Ungarns, dann erlernte er die Käfers- und Fleisch-Brüderlichkeit. Sein als kaum vierzehnjähriger Bursche verließ er seinen Elternhaus, um so in allen Landen abzuhängen, sich in der „Amerika“ weiter auszubilden in seinem Professions. So verbrachte er seine Jugend in den größten Städten Ungarns, dann erlernte er die Käfers- und Fleisch-Brüderlichkeit. Sein als kaum vierzehnjähriger Bursche verließ er seinen Elternhaus, um so in allen Landen abzuhängen, sich in der „Amerika“ weiter auszubilden in seinem Professions.

Herr Jacob Pfeifer und Freunde
Eisbad Waldner traten in den Stand und das Hundertstel-Rennen haben sie so großen Anfang gefunden, daß sie im nächsten Jahre in verschiedenem Maßstab wiederholt werden sollen.

Die Winterausstellung von Berlin und Moskau.

Der Eislaufverein, der in dieser Woche hier stattfand, war gut besucht; man konnte aber wirklich Prachtstücke die. Diese feierten. Die Preisrichter baten eine schwere Aufgabe zu lösen, aus dem ausgestellten vorzüglichen Material das Beste zu wählen.

Herr Jacob Pfeifer und Freunde

Eisbad Waldner traten in den Stand und das Hundertstel-Rennen haben sie so großen Anfang gefunden, daß sie im nächsten Jahre in verschiedenem Maßstab wiederholt werden sollen.

Die Eislaufausstellung von Berlin und Moskau.

Die Eislaufausstellung, die in dieser Woche hier stattfand, war gut besucht; man konnte aber wirklich Prachtstücke die. Diese feierten. Die Preisrichter baten eine schwere Aufgabe zu lösen, aus dem ausgestellten vorzüglichen Material das Beste zu wählen.

Herr Jacob Pfeifer und Freunde

Eisbad Waldner traten in den Stand und das Hundertstel-Rennen haben sie so großen Anfang gefunden, daß sie im nächsten Jahre in verschiedenem Maßstab wiederholt werden sollen.

Die Eislaufausstellung von Berlin und Moskau.

Die Eislaufausstellung, die in dieser Woche hier stattfand, war gut besucht; man konnte aber wirklich Prachtstücke die. Diese feierten. Die Preisrichter baten eine schwere Aufgabe zu lösen, aus dem ausgestellten vorzüglichen Material das Beste zu wählen.

Herr Jacob Pfeifer und Freunde

Eisbad Waldner traten in den Stand und das Hundertstel-Rennen haben sie so großen Anfang gefunden, daß sie im nächsten Jahre in verschiedenem Maßstab wiederholt werden sollen.

Die Eislaufausstellung von Berlin und Moskau.

Die Eislaufausstellung, die in dieser Woche hier stattfand, war gut besucht; man konnte aber wirklich Prachtstücke die. Diese feierten. Die Preisrichter baten eine schwere Aufgabe zu lösen, aus dem ausgestellten vorzüglichen Material das Beste zu wählen.

Herr Jacob Pfeifer und Freunde

Eisbad Waldner traten in den Stand und das Hundertstel-Rennen haben sie so großen Anfang gefunden, daß sie im nächsten Jahre in verschiedenem Maßstab wiederholt werden sollen.

Die Eislaufausstellung von Berlin und Moskau.

Die Eislaufausstellung, die in dieser Woche hier stattfand, war gut besucht; man konnte aber wirklich Prachtstücke die. Diese feierten. Die Preisrichter baten eine schwere Aufgabe zu lösen, aus dem ausgestellten vorzüglichen Material das Beste zu wählen.

Herr Jacob Pfeifer und Freunde

Eisbad Waldner traten in den Stand und das Hundertstel-Rennen haben sie so großen Anfang gefunden, daß sie im nächsten Jahre in verschiedenem Maßstab wiederholt werden sollen.

Die Eislaufausstellung von Berlin und Moskau.

Die Eislaufausstellung, die in dieser Woche hier stattfand, war gut besucht; man konnte aber wirklich Prachtstücke die. Diese feierten. Die Preisrichter baten eine schwere Aufgabe zu lösen, aus dem ausgestellten vorzüglichen Material das Beste zu wählen.

Herr Jacob Pfeifer und Freunde

Eisbad Waldner traten in den Stand und das Hundertstel-Rennen haben sie so großen Anfang gefunden, daß sie im nächsten Jahre in verschiedenem Maßstab wiederholt werden sollen.

Die Eislaufausstellung von Berlin und Moskau.

Die Eislaufausstellung, die in dieser Woche hier stattfand, war gut besucht; man konnte aber wirklich Prachtstücke die. Diese feierten. Die Preisrichter baten eine schwere Aufgabe zu lösen, aus dem ausgestellten vorzüglichen Material das Beste zu wählen.

Herr Jacob Pfeifer und Freunde

Eisbad Waldner traten in den Stand und das Hundertstel-Rennen haben sie so großen Anfang gefunden, daß sie im nächsten Jahre in verschiedenem Maßstab wiederholt werden sollen.

Die Eislaufausstellung von Berlin und Moskau.

Die Eislaufausstellung, die in dieser Woche hier stattfand, war gut besucht; man konnte aber wirklich Prachtstücke die. Diese feierten. Die Preisrichter baten eine schwere Aufgabe zu lösen, aus dem ausgestellten vorzüglichen Material das Beste zu wählen.

Herr Jacob Pfeifer und Freunde

Eisbad Waldner traten in den Stand und das Hundertstel-Rennen haben sie so großen Anfang gefunden, daß sie im nächsten Jahre in verschiedenem Maßstab wiederholt werden sollen.

Die Eislaufausstellung von Berlin und Moskau.

Die Eislaufausstellung, die in dieser Woche hier stattfand, war gut besucht; man konnte aber wirklich Prachtstücke die. Diese feierten. Die Preisrichter baten eine schwere Aufgabe zu lösen, aus dem ausgestellten vorzüglichen Material das Beste zu wählen.

Herr Jacob Pfeifer und Freunde

Eisbad Waldner traten in den Stand und das Hundertstel-Rennen haben sie so großen Anfang gefunden, daß sie im nächsten Jahre in verschiedenem Maßstab wiederholt werden sollen.

Die Eislaufausstellung von Berlin und Moskau.

Die Eislaufausstellung, die in dieser Woche hier stattfand, war gut besucht; man konnte aber wirklich Prachtstücke die. Diese feierten. Die Preisrichter baten eine schwere Aufgabe zu lösen, aus dem ausgestellten vorzüglichen Material das Beste zu wählen.

Herr Jacob Pfeifer und Freunde

Eisbad Waldner traten in den Stand und das Hundertstel-Rennen haben sie so großen Anfang gefunden, daß sie im nächsten Jahre in verschiedenem Maßstab wiederholt werden sollen.

Die Eislaufausstellung von Berlin und Moskau.

Die Eislaufausstellung, die in dieser Woche hier stattfand, war gut besucht; man konnte aber wirklich Prachtstücke die. Diese feierten. Die Preisrichter baten eine schwere Aufgabe zu lösen, aus dem ausgestellten vorzüglichen Material das Beste zu wählen.

Herr Jacob Pfeifer und Freunde

Eisbad Waldner traten in den Stand und das Hundertstel-Rennen haben sie so großen Anfang gefunden, daß sie im nächsten Jahre in verschiedenem Maßstab wiederholt werden sollen.

Die Eislaufausstellung von Berlin und Moskau.

Die Eislaufausstellung, die in dieser Woche hier stattfand, war gut besucht; man konnte aber wirklich Prachtstücke die. Diese feierten. Die Preisrichter baten eine schwere Aufgabe zu lösen, aus dem ausgestellten vorzüglichen Material das Beste zu wählen.

Herr Jacob Pfeifer und Freunde

Eisbad Waldner traten in den Stand und das Hundertstel-Rennen haben sie so großen Anfang gefunden, daß sie im nächsten Jahre in verschiedenem Maßstab wiederholt werden sollen.

Die Eislaufausstellung von Berlin und Moskau.

Die Eislaufausstellung, die in dieser Woche hier stattfand, war gut besucht; man konnte aber wirklich Prachtstücke die. Diese feierten. Die Preisrichter baten eine schwere Aufgabe zu lösen, aus dem ausgestellten vorzüglichen Material das Beste zu wählen.

Herr Jacob Pfeifer und Freunde

Eisbad Waldner traten in den Stand und das Hundertstel-Rennen haben sie so großen Anfang gefunden, daß sie im nächsten Jahre in verschiedenem Maßstab wiederholt werden sollen.

Die Eislaufausstellung von Berlin und Moskau.

Die Eislaufausstellung, die in dieser Woche hier stattfand, war gut besucht; man konnte aber wirklich Prachtstücke die. Diese feierten. Die Preisrichter baten eine schwere Aufgabe zu lösen, aus dem ausgestellten vorzüglichen Material das Beste zu wählen.

Herr Jacob Pfeifer und Freunde

Eisbad Waldner traten in den Stand und das Hundertstel-Rennen haben sie so großen Anfang gefunden, daß sie im nächsten Jahre in verschiedenem Maßstab wiederholt werden sollen.

Die Eislaufausstellung von Berlin und Moskau.

Die Eislaufausstellung, die in dieser Woche hier stattfand, war gut besucht; man konnte aber wirklich Prachtstücke die. Diese feierten. Die Preisrichter baten eine schwere Aufgabe zu lösen, aus dem ausgestellten vorzüglichen Material das Beste zu wählen.

Herr Jacob Pfeifer und Freunde

Eisbad Waldner traten in den Stand und das Hundertstel-Rennen haben sie so großen Anfang gefunden, daß sie im nächsten Jahre in verschiedenem Maßstab wiederholt werden sollen.

Die Eislaufausstellung von Berlin und Moskau.

Die Eislaufausstellung, die in dieser Woche hier stattfand, war gut besucht; man konnte aber wirklich Prachtstücke die. Diese feierten. Die Preisrichter baten eine schwere Aufgabe zu lösen, aus dem ausgestellten vorzüglichen Material das Beste zu wählen.

Herr Jacob Pfeifer und Freunde

Eisbad Waldner traten in den Stand und das Hundertstel-Rennen haben sie so großen Anfang gefunden, daß sie im nächsten Jahre in verschiedenem Maßstab wiederholt werden sollen.

Die Eislaufausstellung von Berlin und Moskau.

Die Eislaufausstellung, die in dieser Woche hier stattfand, war gut besucht; man konnte aber wirklich Prachtstücke die. Diese feierten. Die Preisrichter baten eine schwere Aufgabe zu lösen, aus dem ausgestellten vorzüglichen Material das Beste zu wählen.

Herr Jacob Pfeifer und Freunde

Eisbad Waldner traten in den Stand und das Hundertstel-Rennen haben sie so großen Anfang gefunden, daß sie im nächsten Jahre in verschiedenem Maßstab wiederholt werden sollen.

Die Eislaufausstellung von Berlin und Moskau.

Die Eislaufausstellung, die in dieser Woche hier stattfand, war gut besucht; man konnte aber wirklich Prachtstücke die. Diese feierten. Die Preisrichter baten eine schwere Aufgabe zu lösen, aus dem ausgestellten vorzüglichen Material das Beste zu wählen.

Herr Jacob Pfeifer und Freunde

</div

Für unsere Hausfrauen

Gloss über die Frauen und ihre Geschäftigkeit.

Regina, 4. März 1923.

Wetter Rebatur! Ich möchte mich durch den "Courier" wieder mal melden.

Das soviel galante Sprichwort: "Lange Haare, kurzer Sinn" spricht den Frauen eine große Vergleichlichkeit zu und tatsächlich haben so viele Damen ein unangefülltes Gedächtnis.

Aber es ist sehr charakteristisch, was Frauen vergessen und was sie nicht vergessen.

Eine Frau vergisst gewöhnlich, wie viel sie für ihr letztes Kleid bezahlt hat.

Sie hat aber gute Gründe, dieses zu vergessen, und besonders, wenn sie von ihrem Mann gleich wieder ein neues Kleid haben will. Soher Dinge, die die Frau vergessen will, gibt es gar viele, aber diese Vergleichlichkeit ist über die Schönheit als ein schlechtes Gedächtnis. Es gibt aber auch Sachen,

die Frauen wirklich vergessen, und das zeigt sich ihre glückliche Veranlagung.

Sie vergessen die langen Stunden, in denen sie die Kleider ihrer Männer und Kinder aussuchen.

In denen sie Kleidungsstücke auswählen, die sie Strümpfe stricken müssen.

Sie vergessen alle die unzähligen Dänen der Aufzehrung und der Gebild, die sie für Mann und Familie verbringen;

sie vergessen die vielen, vielen Leiden, die sie selbst während des Krieges aufgebracht haben und erinnern sich nur noch an die Leiden der Anderen. Es gibt aber auch Dinge, die eine Frau niemals vergisst.

Unaufzähliglich bleibt in ihrem Herzen eingegröpt ihre erste Liebe, mag sie auch noch in die Tage der Kindheit fallen.

Noch die Großmutter kennt der Jugendtag, da sie unter dem Schuh des Geliebten erzögte, und sie hört noch die Worte, die er ihr gesagt hat.

Wenn sie den ersten Jugendlieben auch niemals wieder sieht, sie wird ihn niemals vergessen. Auch andere Dinge vergisst sie nie. Sie wird nie die Bekleidungen vergessen, die ihr zu-

gefügt wurden. Daraus geht die Frau und hat sie lieb.

S. Klein, Regina.

Bettina kleine Frau.

Bon Ernst Johanna.

Wenn meine kleine Frau einen Hammer oder sonst ein gefährliches Werkzeug zur Hand nimmt, dann überkommt mich stets eine große Unruhe. Nicht etwa, daß mir Weibchen mörderische Absichten gegen mich bestehen. Ich könnte ja sagen, daß sie sich in ziemlicher Lebensschwäche befindet, so lange sie mit einem Jungen hantiert, denn daß ich es nur gleich verstehe: so lieb undnett ist und hübsch mein Fräulein ist, so — unpraktisch ist es auch! Aber das ist ja nicht das Schlimmste. Wenn Rauschi nur nicht einen gereizten Verhängnissen Hang hätte, sich immer und überall praktisch zu betätigen. Ihr Wohlstand lautet: "Selbst ist die Frau!" In Beobachtung dieses schönen Leidchens habe ich einen kleinen Engel in der Wand schlagen. Das Ende vom Lieblich erkennbares Lied in der Tapete, ein zertämmertes Bild und ein durchgetrennter Robustus. Ein freudiger Leder (die Lederin auch?) wird es mir höchstens an antnehmen, daß ich bei allen diesen Vorwänden und im sole es nur gleich anprobieren. Ich hätte mich natürlich meine Zwecklaut werden zu lassen und frage mich, ob sie sich nicht wiederholen werden.

Aber abgesehen von solchen Kleinigkeiten, die den Eifer Rauschi nicht in geringsten erschrecken könnten, entfand im Laufe der Woche ein weiches Kompliment, von dem die Geschäftsführerin bewußt war, es wäre ein Männerkund. Und ich sollte es nur gleich anprobieren.

Ich hätte mich natürlich meine Zwecklaut werden zu lassen und frage mich, ob sie sich nicht wiederholen werden.

Da holt ja gar keine Ahnung, daß ich jetzt fertige Hemden im Geschäft kosten! Das kann man einfach nicht mehr bezahlen!

Ich hatte wirklich keine Ahnung, aber eine leise Furcht beständig mich, daß Rauschi hatte "Selbst" gekauft, und das hatte bis jetzt immer etwas im Gefolge gehabt. Ganz schüchtern entgegne ich:

"Das glaub' ich dir schon, mein Herr! Aber es wird uns wohl nichts anderes übrig bleiben, als in den saueren Apfel zu beißen, du weißt doch, daß ich dringend Hemden benötige und..."

"Ach ja, und da meinst du, daß ich Sündengeld den unterschiedlichen Sezieren in den Kosten verrechnet soll? Kein, dazu ist es mir denn doch zu schade."

"Na, aber wie wüßt du es denn?"

"Die Sache ist ganz einfach! Ich kaufe Hemden und nähe die Hemden selbst. Wozu habe ich schließlich als junges Mädchen das Nähen erlernt?"

"Das also war's! Ich wußte ja, daß etwas kommen mußte. Du liebst Himmel, meine Frau und Hemden natürlich. Noch, wenn ich das nur kann! Ich schwieg also und lächelte.

Rauschi den Nachmaler eines Tag gebraucht hatte, um die Räumlichkeiten in Gang zu bringen, ging die Räuberin in einen kleinen weißen Saal, den sie angeblich "leb präsentiert", erkannte hatte. Rings umher geritten lagen Stoffställe, Radeln, Scheren, Garnrollen, so daß unter gemütlichen Wohnzimmern bald einem Schlafzimmerschluß folgte. Dafür, daß sie sich lieblich und rücksichtsvoll, aber nicht immer angemessen, wie ich sie kannte, trug sie eben anfangs verständlich und rücksichtsvoll, ebenfalls in die weiße Wolle zu führen, wir würden dann schon irgendwie ankommen. Daß tat Rauschi denn auch.

Nachdem sie sich bis zu mir hinzog, nahm sie ein verdecktes Gesicht. Ich trug sie, um einen Standort zu suchen, und hatte sie am liebsten abends mit ins Bett genommen.

Bildlederne Hand schuhe wünschte man in lauwarmen Seiten- oder Salzsaalwohner (8 Teile warmes Bett), 1 Teil Salmin), wie ein anderes Stück Böhmen. Um sie dingerichtet besser zu reinigen, ziehe man die Handschuhe an. Man spielt aber nicht mit flarem Wasser nach, da das Wasser dadurch leichthart würde. Auch dürfen die Handschuhe nicht jährlin trocken und müssen wochenlang wiederholt geputzt werden.

Tatofjede aus weißen Latzidentinen zu entfernen. Diese sind für das Hausrat um so zu ratzen, als sie ihnen gewöhnlich rotlos vorgeführt steht. Daß die bekannten Waschmittel sie nicht vertilgen, kann sie leichter füllen zu entfernen und dem Herrn und Gebeter tadellos hauberte Tücher zu liefern, reibt man die Flecke der gewöhnlich gewaschenen Latzidentinen mit Eddaten und Spiritus ein, läßt sie eine halbe Stunde weilen, wäscht sie darauf mit heitem Wasser aus und spielt die Tücher mehrere Male.

Beim Waschen läßt aber nicht ehe jeder, daß ich das Ungetüm ihrer Ansicht nach "richtig" angezeigt habe.

Da zeigte sie dann, daß der Hemdstrumpf bis weit auf mein Goldeneck herunterreicht und dadurch das Ganze läufig einem Frauentuch gleich, nur daß die blauen Blumen schön.

Ein neue Heiterkeitsschau war die Folge. Rauschi aber war das Wemmen näher als das Lachen.

Mein Junghaus läßt aber nicht ehe jeder, daß ich das Ungetüm ihrer Ansicht nach "richtig" angezeigt habe.

Da zeigte sie dann, daß der Hemdstrumpf bis weit auf mein Goldeneck herunterreicht und dadurch das Ganze läufig einem Frauentuch gleich, nur daß die blauen Blumen schön.

Ein neue Heiterkeitsschau war die Folge. Rauschi aber war das Wemmen näher als das Lachen.

EDMONTON TANNERY

Die Deutsche Werkei
jetzt in Saskatoon.

Sendet für Preisliste.

225 Ave. C. South,

Saskatoon, Sask.

Für unsere Farmer

Eine Übersicht des Betreibemarktes von Fritz Bringmann, Geschäftsführer der Progressive Farmers Commission Co., Ltd., 208-222 Grain Exchange, Winnipeg.

Zu meinem letzten Bericht von Mitte Dezember, in welchem ich einen allgemeinen Überblick über den Getreidehandel gab, beloste ich hinsichtlich der zukünftigen Preise, daß nach meiner mutmaßlichen Ansicht die Weizenpreise nicht viel heraufschossen könnten. Das begründete meine Meinung mit der Aussicht, daß die Weizenproduktion der ganzen Welt hinreichend sei für alle Bedürfnisse, doch sicherlich keine Knappheit an Weizen wie in den Jahren eintretende würde, daß das Getreidebedürfnis zurückbleibt, handelt und Wandel ist in Europa fast zum Stillstand gekommen. Hunger sieht vor der Tür, die Arbeitslosigkeit nimmt weiter und wird mich immer weniger.

Weine damals ausgesprochene Meinung hinsichtlich der zukünftigen Getreidepreise hat sich heute bestätigt.

Die Preise haben sich seit Monaten fast um nichts zum Besten geändert. Seit Begehung deutsches Getreides durch die Deutschen Eindringlinge, die Franzosen, hat sich die Lage des Getreidemarktes noch verschärft. Handel und Wandel ist in Europa fast zum Stillstand gekommen. Hunger sieht vor der Tür, die Arbeitslosigkeit nimmt weiter und wird mich immer weniger.

Die Europäer, die Importeure von Weizen, sind natürlich ganz genau darüber unterrichtet, wieviel Weizen sie zum Beispiel gemäß der nachstehenden Statistik noch allein in Canada zum Verkauf haben und haben es natürlich nicht sehr eilig, hohe Preise zu zahlen, sondern eher das die Franzosen nach Europa recht hoch sind.

Die von mir im Obigen angeführten Tatsachen und Beweisegründe sind so klar, daß die südlichen Länder des Erd- ballens, Australien, Indien, Argentini-

nie zur Zeit große Mengen von Getreide zu viel billigeren Preisen auf den Markt bringen, gegen Waren aus den umständlichen politischen und finanziellen Verhältnissen oder gegen Getreide verkaufen. Selbst Asien ist bereits unter die Reihe der Exportländer eingetreten und will Verluste zu folge der Zölle, die sie auf die Güter legen, nicht zu unterschätzen.

Meine damals ausgesprochene Meinung hinsichtlich der zukünftigen Getreidepreise hat sich heute bestätigt.

Die Preise haben sich seit Monaten fast um nichts zum Besten geändert. Seit Begehung deutsches Getreides durch die Deutschen Eindringlinge, die Franzosen,

hat sich die Lage des Getreidemarktes noch verschärft. Handel und Wandel ist in Europa fast zum Stillstand gekommen. Hunger sieht vor der Tür, die Arbeitslosigkeit nimmt weiter und wird mich immer weniger.

Die Europäer, die Importeure von Weizen, sind natürlich ganz genau darüber unterrichtet, wieviel Weizen sie zum Beispiel gemäß der nachstehenden Statistik noch allein in Canada zum Verkauf haben und haben es natürlich nicht sehr eilig, hohe Preise zu zahlen, sondern eher das die Franzosen nach Europa recht hoch sind.

Die von mir im Obigen angeführten Tatsachen und Beweisegründe sind so klar, daß die südlichen Länder des Erd- ballens, Australien, Indien, Argentini-

nie zur Zeit große Mengen von Getreide zu viel billigeren Preisen auf den Markt bringen, gegen Waren aus den umständlichen politischen und finanziellen Verhältnissen oder gegen Getreide verkaufen. Selbst Asien ist bereits unter die Reihe der Exportländer eingetreten und will Verluste zu folge der Zölle, die sie auf die Güter legen, nicht zu unterschätzen.

Meine damals ausgesprochene Meinung hinsichtlich der zukünftigen Getreidepreise hat sich heute bestätigt.

Die Preise haben sich seit Monaten fast um nichts zum Besten geändert. Seit Begehung deutsches Getreides durch die Deutschen Eindringlinge, die Franzosen,

hat sich die Lage des Getreidemarktes noch verschärft. Handel und Wandel ist in Europa fast zum Stillstand gekommen. Hunger sieht vor der Tür, die Arbeitslosigkeit nimmt weiter und wird mich immer weniger.

Die Europäer, die Importeure von Weizen, sind natürlich ganz genau darüber unterrichtet, wieviel Weizen sie zum Beispiel gemäß der nachstehenden Statistik noch allein in Canada zum Verkauf haben und haben es natürlich nicht sehr eilig, hohe Preise zu zahlen, sondern eher das die Franzosen nach Europa recht hoch sind.

Die von mir im Obigen angeführten Tatsachen und Beweisegründe sind so klar, daß die südlichen Länder des Erd- ballens, Australien, Indien, Argentini-

nie zur Zeit große Mengen von Getreide zu viel billigeren Preisen auf den Markt bringen, gegen Waren aus den umständlichen politischen und finanziellen Verhältnissen oder gegen Getreide verkaufen. Selbst Asien ist bereits unter die Reihe der Exportländer eingetreten und will Verluste zu folge der Zölle, die sie auf die Güter legen, nicht zu unterschätzen.

Meine damals ausgesprochene Meinung hinsichtlich der zukünftigen Getreidepreise hat sich heute bestätigt.

Die Preise haben sich seit Monaten fast um nichts zum Besten geändert. Seit Begehung deutsches Getreides durch die Deutschen Eindringlinge, die Franzosen,

hat sich die Lage des Getreidemarktes noch verschärft. Handel und Wandel ist in Europa fast zum Stillstand gekommen. Hunger sieht vor der Tür, die Arbeitslosigkeit nimmt weiter und wird mich immer weniger.

Die von mir im Obigen angeführten Tatsachen und Beweisegründe sind so klar, daß die südlichen Länder des Erd- ballens, Australien, Indien, Argentini-

nie zur Zeit große Mengen von Getreide zu viel billigeren Preisen auf den Markt bringen, gegen Waren aus den umständlichen politischen und finanziellen Verhältnissen oder gegen Getreide verkaufen. Selbst Asien ist bereits unter die Reihe der Exportländer eingetreten und will Verluste zu folge der Zölle, die sie auf die Güter legen, nicht zu unterschätzen.

Meine damals ausgesprochene Meinung hinsichtlich der zukünftigen Getreidepreise hat sich heute bestätigt.

Die Preise haben sich seit Monaten fast um nichts zum Besten geändert. Seit Begehung deutsches Getreides durch die Deutschen Eindringlinge, die Franzosen,

hat sich die Lage des Getreidemarktes noch verschärft. Handel und Wandel ist in Europa fast zum Stillstand gekommen. Hunger sieht vor der Tür, die Arbeitslosigkeit nimmt weiter und wird mich immer weniger.

Die von mir im Obigen angeführten Tatsachen und Beweisegründe sind so klar, daß die südlichen Länder des Erd- ballens, Australien, Indien, Argentini-

nie zur Zeit große Mengen von Getreide zu viel billigeren Preisen auf den Markt bringen, gegen Waren aus den umständlichen politischen und finanziellen Verhältnissen oder gegen Getreide verkaufen. Selbst Asien ist bereits unter die Reihe der Exportländer eingetreten und will Verluste zu folge der Zölle, die sie auf die Güter legen, nicht zu unterschätzen.

Meine damals ausgesprochene Meinung hinsichtlich der zukünftigen Getreidepreise hat sich heute bestätigt.

Die Preise haben sich seit Monaten fast um nichts zum Besten geändert. Seit Begehung deutsches Getreides durch die Deutschen Eindringlinge, die Franzosen,

hat sich die Lage des Getreidemarktes noch verschärft. Handel und Wandel ist in Europa fast zum Stillstand gekommen. Hunger sieht vor der Tür, die Arbeitslosigkeit nimmt weiter und wird mich immer weniger.

Die von mir im Obigen angeführten Tatsachen und Beweisegründe sind so klar, daß die südlichen Länder des Erd- ballens, Australien, Indien, Argentini-

nie zur Zeit große Mengen von Getreide zu viel billigeren Preisen auf den Markt bringen, gegen Waren aus den umständlichen politischen und finanziellen Verhältnissen oder gegen Getreide verkaufen. Selbst Asien ist bereits unter die Reihe der Exportländer eingetreten und will Verluste zu folge der Zölle, die sie auf die Güter legen, nicht zu unterschätzen.

Meine damals ausgesprochene Meinung hinsichtlich der zukünftigen Getreidepreise hat sich heute bestätigt.

Die Preise haben sich seit Monaten fast um nichts zum Besten geändert. Seit Begehung deutsches Getreides durch die Deutschen Eindringlinge, die Franzosen,

hat sich die Lage des Getreidemarktes noch verschärft. Handel und Wandel ist in Europa fast zum Stillstand gekommen. Hunger sieht vor der Tür, die Arbeitslosigkeit nimmt weiter und wird mich immer weniger.

Die von mir im Obigen angeführten Tatsachen und Beweisegründe sind so klar, daß die südlichen Länder des Erd- ballens, Australien, Indien, Argentini-

nie zur Zeit große Mengen von Getreide zu viel billigeren Preisen auf den Markt bringen, gegen Waren aus den umständlichen politischen und finanziellen Verhältnissen oder gegen Getreide verkaufen. Selbst Asien ist bereits unter die Reihe der Exportländer eingetreten und will Verluste zu folge der Zölle, die sie auf die Güter legen, nicht zu unterschätzen.

Meine damals ausgesprochene Meinung hinsichtlich der zukünftigen Getreidepreise hat sich heute bestätigt.

Die Preise haben sich seit Monaten fast um nichts zum Besten geändert. Seit Begehung deutsches Getreides durch die Deutschen Eindringlinge, die Franzosen,

hat sich die Lage des Getreidemarktes noch verschärft. Handel und Wandel ist in Europa fast zum Stillstand gekommen. Hunger sieht vor der Tür, die Arbeitslosigkeit nimmt weiter und wird mich immer weniger.

Die von mir im Obigen angeführten Tatsachen und Beweisegründe sind so klar, daß die südlichen Länder des Erd- ballens, Australien, Indien, Argentini-

nie zur Zeit große Mengen von Getreide zu viel billigeren Preisen auf den Markt bringen, gegen Waren aus den umständlichen politischen und finanziellen Verhältnissen oder gegen Getreide verkaufen. Selbst Asien ist bereits unter die Reihe der Exportländer eingetreten und will Verluste zu folge der Zölle, die sie auf die Güter legen, nicht zu unterschätzen.

Meine damals ausgesprochene Meinung hinsichtlich der zukünftigen Getreidepreise hat sich heute bestätigt.

Die Preise haben sich seit Monaten fast um nichts zum Besten geändert. Seit Begehung deutsches Getreides durch die Deutschen Eindringlinge, die Franzosen,

hat sich die Lage des Getreidemarktes noch verschärft. Handel und Wandel ist in Europa fast zum Stillstand gekommen. Hunger sieht vor der Tür, die Arbeitslosigkeit nimmt weiter und wird mich immer weniger.

Die Sünden der Väter

(21. Fortsetzung)

Das übernahm... sei es im Guten, sei es im Schlimmen... ist von jeder ein Zug meiner Natur gewesen. Bald gab es für mich keinen höheren Ehrgeiz mehr, als den Blüten der bunten Blüte zu genügen. Rade wenigen Woden schon war ich der Liebling meiner Karschbrüder. Wenn es ans Trinken ging, so stand ich meinen Mann wie teiner. Ich wurde ein gefürchteter Schläger und wußte dabei den Nachstel meiner furchtlosen Augen durch Betwegenheit und durch die noch ungemein dichte Kraft meiner Jugend reichlich auszugsleben. Auch alles andere trieb ich, was dieses Leben so mit sich brachte, wurde ein stötter Tänzer, ein guter Reiter, ein fahrlässiger Spieler. Und wie glücklich war ich im Spiel! Ein Glück, das ich nicht hatte! Das schmale Tauchengel, das mir der Vater gegeben hatte, alles tam ihm zu Hilfe... meine Einbildungskraft bei der Lektüre und vor den Brettern, das Leben meine Freunde, ihre Reden und Lieber, das ermunternde Entgegenkommen leichtsinniger Mädchen und Frauen... alles räste und schürte meine heit verlangenden Sinne. Aber so oft es mich trieb, diesen Durst zu stillen, tauchte vor meinen Augen eine Warnung auf... und ich wollte mir nicht eingestehen, daß es die Erinnerung an Louison war. Nunm wieder... auf all den häuslichen Bogen, die ich suchte, erhielt mit das liebe, süße Gesicht. Ich kämpfte gegen diese Qual... aber wider meinen Willen waren mein Sinn und dieses reine Bild in ihre brennende Begeier... ich schwämmte in der Nacht, was ich am Morgen beim Erwachen erwünschte. Dieser Marter wollte ich mich retten... und was ich wollte, wäre mir so leicht geworden... denn ich gefiel dem Mädchen. Aber so heit auch meine Freunde brachten mein Herz vor Falt. Und genießen, wie ich nicht leben konnte? Immer wieder vor der Schwelle bettelte ich der Eltern, und dann geschah es, ohne daß ich es wußte und wollte... daß häßlich, daß es häßlich nicht hätte geloben können. Es war in der Frühzeit, die behüte ich eines Abends mit meinen Eltern einen Ball. Der Tanz erhielt mein Blut, und der soß nur für den Raum der Korporätsleute gespielt wurde, was war ich freilich feindliche Offenbarung der Kunst! Aber ich war ja nicht verwöhnt, und ich sah und hörte den Dichter, nicht den Schauspieler. Und wenn die große Mittelmäßigkeit der Darstellung mich häßlich doch zur Kritik reiste, so glich meine Begeisterung für die Sache den Schaden wieder aus. Und sieh du, damals vor es... da erwartete in mir auch der Glaube an mein eigenes Talent... der Glaube, daß der schöne Gott auch mich begnadet hätte. Aber mit dem Glauben war auch der Zweifel, mit dem häßlichen Zwillingsschwester. Warum sollte ich gerade ein Auserlesener sein vor tausend anderen? Was war denn in mir, und diesen vermeintlichen Schülern zu thun? Was hatte ich denn schon gezeichnet? Mein Vater? Die ist in Blut und Schmerz und Tod gegangen? In der heißen Minute, in der sie entstanden, hatte ich immer was redete, was ich sprechen begann, flang seine Stimme tonlos wie in Qual und Erfüllung.

Am Morgen erwachte ich mit witem Kopf... Scham und Elst erfüllten mich... und ich hatte nicht den Mut, mein Zimmer zu verlassen. Mich widerte der Gedanke an, jetzt nächsten Sinnes dieser... diesem Geschöpf begegnen zu müssen, in dem ich bisher nichts anderes gesehen hatte, als die Magd im Haus. Und ich kann dir die Qual der Tage nicht schildern, die jetzt kamen. Nunm war's mit wie ein Schlag ins Gesicht, wenn ich sah, wenn sie mich anlächte... wenn sie mir übergingen und mit ihrem Arm an den meinen rutschte. Eines Abends, als ich heimkam... als sie mir auf der Straße mit dem Bierkasten begegnete... da sagte ich ihr: "Was ich gekannt habe, erwartet mich! Ich aus dem Hause!" Esreden sah sie mich neu ersehen sieht!... Nicht nur auf meine Phantasie und auf meine Seele, sondern wirkte das Theater. Auch auf

meine Sinne. Jetzt zum erstenmal wußte das Blut auf mich... das Blut als Vater. Was ich in den hundert Büchern, die ich einst verschlungen, gespannt und überzittert hatte, das brannte mich jetzt ins Blut, da ich es auf der Bühne zu rosigem Heiter vertrieb. Das Blut auf der Bühne er hat mich gelehrt, das Blut im Leben mit anderen Augen anzuschauen, als ich es bisher getan. Und in mir erwachte das Verlangen nach Genuss... um so heiter und ungestüm, daß der Geist meines Lebens allzulange diesen Trieb in Schlummer erhalten hatte. Und alles, alles tam ihm zu Hilfe... meine Einbildungskraft bei der Lektüre und vor den Brettern, das Leben meine Freunde, ihre Reden und Lieber, das ermunternde Entgegenkommen leichtsinniger Mädchen und Frauen... alles räste und schürte meine heit verlangenden Sinne. Aber so oft es mich trieb, diesen Durst zu stillen, tauchte vor meinen Augen eine Warnung auf... und ich wollte mir nicht eingestehen, daß es die Erinnerung an Louison war. Nunm wieder... auf all den häuslichen Bogen, die ich suchte, erhielt mit das liebe, süße Gesicht. Ich kämpfte gegen diese Qual... aber wider meinen Willen waren mein Sinn und dieses reine Bild in ihre brennende Begeier... ich schwämmte in der Nacht, was ich am Morgen beim Erwachen erwünschte. Dieser Marter wollte ich mich retten... und was ich wollte, wäre mir so leicht geworden... denn ich gefiel dem Mädchen. Aber so heit auch meine Freunde brachten mein Herz vor Falt. Und genießen, wie ich nicht leben konnte? Immer wieder vor der Schwelle bettelte ich der Eltern, und dann geschah es, ohne daß ich es wußte und wollte... daß häßlich, daß es häßlich nicht hätte geloben können. Es war in der Frühzeit, die behüte ich eines Abends mit meinen Eltern einen Ball. Der Tanz erhielt mein Blut, und der soß nur für den Raum der Korporätsleute gespielt wurde, was war ich freilich feindliche Offenbarung der Kunst! Aber ich war ja nicht verwöhnt, und ich sah und hörte den Dichter, nicht den Schauspieler. Und wenn die große Mittelmäßigkeit der Darstellung mich häßlich doch zur Kritik reiste, so glich meine Begeisterung für die Sache den Schaden wieder aus. Und sieh du, damals vor es... da erwartete in mir auch der Glaube an mein eigenes Talent... der Glaube, daß der schöne Gott auch mich begnadet hätte. Aber mit dem Glauben war auch der Zweifel, mit dem häßlichen Zwillingsschwester. Warum sollte ich gerade ein Auserlesener sein vor tausend anderen? Was war denn in mir, und diesen vermeintlichen Schülern zu thun? Was hatte ich denn schon gezeichnet? Mein Vater? Die

ist in Blut und Schmerz und Tod gegangen? In der heißen Minute, in der sie entstanden, hatte ich immer was redete, was ich sprechen begann, flang seine Stimme tonlos wie in Qual und Erfüllung.

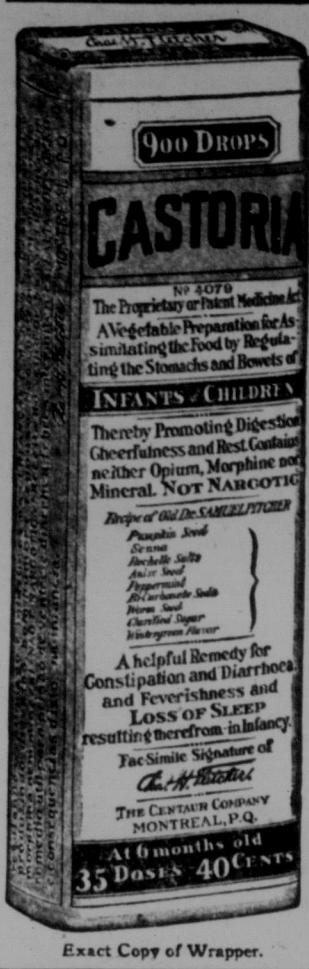
Am Morgen erwachte ich mit witem Kopf... Scham und Elst erfüllten mich... und ich hatte nicht den Mut, mein Zimmer zu verlassen. Mich widerte der Gedanke an, jetzt nächsten Sinnes dieser... diesem Geschöpf begegnen zu müssen, in dem ich bisher nichts anderes gesehen hatte, als die Magd im Haus. Und ich kann dir die Qual der Tage nicht schildern, die jetzt kamen. Nunm war's mit wie ein Schlag ins Gesicht, wenn ich sah, wenn sie mich anlächte... wenn sie mir übergingen und mit ihrem Arm an den meinen rutschte. Eines Abends, als ich heimkam... als sie mir auf der Straße mit dem Bierkasten begegnete... da sagte ich ihr: "Was ich gekannt habe, erwartet mich! Ich aus dem Hause!" Esreden sah sie mich neu ersehen sieht!... Nicht nur auf meine Phantasie und auf meine Seele, sondern wirkte das Theater. Auch auf

meine Sinne. Jetzt zum erstenmal wußte das Blut auf mich... das Blut als Vater. Was ich in den hundert Büchern, die ich einst verschlungen, gespannt und überzittert hatte, das brannte mich jetzt ins Blut, da ich es auf der Bühne zu rosigem Heiter vertrieb. Das Blut auf der Bühne er hat mich gelehrt, das Blut im Leben mit anderen Augen anzuschauen, als ich es bisher getan. Und in mir erwachte das Verlangen nach Genuss... um so heiter und ungestüm, daß der Geist meines Lebens allzulange diesen Trieb in Schlummer erhalten hatte. Und alles, alles tam ihm zu Hilfe... meine Einbildungskraft bei der Lektüre und vor den Brettern, das Leben meine Freunde, ihre Reden und Lieber, das ermunternde Entgegenkommen leichtsinniger Mädchen und Frauen... alles räste und schürte meine heit verlangenden Sinne. Aber so oft es mich trieb, diesen Durst zu stillen, tauchte vor meinen Augen eine Warnung auf... und ich wollte mir nicht eingestehen, daß es die Erinnerung an Louison war. Nunm wieder... auf all den häuslichen Bogen, die ich suchte, erhielt mit das liebe, süße Gesicht. Ich kämpfte gegen diese Qual... aber wider meinen Willen waren mein Sinn und dieses reine Bild in ihre brennende Begeier... ich schwämmte in der Nacht, was ich am Morgen beim Erwachen erwünschte. Dieser Marter wollte ich mich retten... und was ich wollte, wäre mir so leicht geworden... denn ich gefiel dem Mädchen. Aber so heit auch meine Freunde brachten mein Herz vor Falt. Und genießen, wie ich nicht leben konnte? Immer wieder vor der Schwelle bettelte ich der Eltern, und dann geschah es, ohne daß ich es wußte und wollte... daß häßlich, daß es häßlich nicht hätte geloben können. Es war in der Frühzeit, die behüte ich eines Abends mit meinen Eltern einen Ball. Der Tanz erhielt mein Blut, und der soß nur für den Raum der Korporätsleute gespielt wurde, was war ich freilich feindliche Offenbarung der Kunst! Aber ich war ja nicht verwöhnt, und ich sah und hörte den Dichter, nicht den Schauspieler. Und wenn die große Mittelmäßigkeit der Darstellung mich häßlich doch zur Kritik reiste, so glich meine Begeisterung für die Sache den Schaden wieder aus. Und sieh du, damals vor es... da erwartete in mir auch der Glaube an mein eigenes Talent... der Glaube, daß der schöne Gott auch mich begnadet hätte. Aber mit dem Glauben war auch der Zweifel, mit dem häßlichen Zwillingsschwester. Warum sollte ich gerade ein Auserlesener sein vor tausend anderen? Was war denn in mir, und diesen vermeintlichen Schülern zu thun? Was hatte ich denn schon gezeichnet? Mein Vater? Die

ist in Blut und Schmerz und Tod gegangen? In der heißen Minute, in der sie entstanden, hatte ich immer was redete, was ich sprechen begann, flang seine Stimme tonlos wie in Qual und Erfüllung.

Am Morgen erwachte ich mit witem Kopf... Scham und Elst erfüllten mich... und ich hatte nicht den Mut, mein Zimmer zu verlassen. Mich widerte der Gedanke an, jetzt nächsten Sinnes dieser... diesem Geschöpf begegnen zu müssen, in dem ich bisher nichts anderes gesehen hatte, als die Magd im Haus. Und ich kann dir die Qual der Tage nicht schildern, die jetzt kamen. Nunm war's mit wie ein Schlag ins Gesicht, wenn ich sah, wenn sie mich anlächte... wenn sie mir übergingen und mit ihrem Arm an den meinen rutschte. Eines Abends, als ich heimkam... als sie mir auf der Straße mit dem Bierkasten begegnete... da sagte ich ihr: "Was ich gekannt habe, erwartet mich! Ich aus dem Hause!" Esreden sah sie mich neu ersehen sieht!... Nicht nur auf meine Phantasie und auf meine Seele, sondern wirkte das Theater. Auch auf

Erzählung von L. Ganghofer



CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Mütter wissen, dass echtes Castoria
Stets die Unterschrift
Trägt
von
Dr. H. H. Fletcher
In
Gebrauch
Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY

te... und um nicht zum Sünder an meine Viel zu werden, wie ich es an meinem Leben geworden, hörte ich am letzten Abend gewaltsam den Abschied und freute mich auf den Trennung, weil ich mich von dieser Qual meines Blutes erlöste... Mit einer Luge trat ich vor meinen Vater, Luge zum Abschied auf die Lippen gedrückt. Aber der Vater, der in mir wußte, muß mir der Vater wohl aus den Augen gelesen haben, denn er gab mir mit einem Blick des Erbarmens an, als er sagte: „Für dieses arme kleine Geschöpf will ich sorgen. Und ich will tun, was ich vermöge, bis du selbst in der Lage sein wirst, deine Pflöde zu erfüllen... Und jetzt... jetzt geh zu deinem Mutter! An ihr hast du am schwersten gelitten.“ Sie sollte mich glauben, die mir Louison zum Abschied auf die Lippen gedrückt. Aber sieh du einen guten Komma, den dachte! Aber sprich weiter! Dein Freund...“

„Ich hatte meine Brüder unterdrückt, und wieder, wie einst, durchdrückt mir die Junge, die sich in meiner Brust einen eisernen Schmerz... dann war es mir heiß durch die Leib herau, das Blut schoss mir über die Lippen, und ohnmächtig stürzte ich vom Tisch. Als ich mich erholte, hatte ich nichts mehr, was ich tragen konnte... und wieder einmal wußte ich auf den Tisch gebrochen, um eine jener Kugeln loszuwerfen, die meine Freunde so gerne von mir hörten und unbändig zu beladen pflegten. Und gerade an diesem Abend wußte ich die Ladegäste zu empfangen, wie es sich seitdem noch gelungen war. Und plötzlich, mittens im Wort, erstand mir die Junge, die sich in meiner Brust einen eisernen Schmerz... dann war es mir heiß durch die Leib herau, das Blut schoss mir über die Lippen, und ohnmächtig stürzte ich vom Tisch. Als ich mich erholte, hatte ich nichts mehr, was ich tragen konnte... und wieder einmal wußte ich auf den Tisch gebrochen, um eine jener Kugeln loszuwerfen, die meine Freunde so gerne von mir hörten und unbändig zu beladen pflegten. Und gerade an diesem Abend wußte ich die Ladegäste zu empfangen, wie es sich seitdem noch gelungen war. Und plötzlich, mittens im Wort, erstand mir die Junge, die sich in meiner Brust einen eisernen Schmerz... dann war es mir heiß durch die Leib herau, das Blut schoss mir über die Lippen, und ohnmächtig stürzte ich vom Tisch. Als ich mich erholte, hatte ich nichts mehr, was ich tragen konnte... und wieder einmal wußte ich auf den Tisch gebrochen, um eine jener Kugeln loszuwerfen, die meine Freunde so gerne von mir hörten und unbändig zu beladen pflegten. Und gerade an diesem Abend wußte ich die Ladegäste zu empfangen, wie es sich seitdem noch gelungen war. Und plötzlich, mittens im Wort, erstand mir die Junge, die sich in meiner Brust einen eisernen Schmerz... dann war es mir heiß durch die Leib herau, das Blut schoss mir über die Lippen, und ohnmächtig stürzte ich vom Tisch. Als ich mich erholte, hatte ich nichts mehr, was ich tragen konnte... und wieder einmal wußte ich auf den Tisch gebrochen, um eine jener Kugeln loszuwerfen, die meine Freunde so gerne von mir hörten und unbändig zu beladen pflegten. Und gerade an diesem Abend wußte ich die Ladegäste zu empfangen, wie es sich seitdem noch gelungen war. Und plötzlich, mittens im Wort, erstand mir die Junge, die sich in meiner Brust einen eisernen Schmerz... dann war es mir heiß durch die Leib herau, das Blut schoss mir über die Lippen, und ohnmächtig stürzte ich vom Tisch. Als ich mich erholte, hatte ich nichts mehr, was ich tragen konnte... und wieder einmal wußte ich auf den Tisch gebrochen, um eine jener Kugeln loszuwerfen, die meine Freunde so gerne von mir hörten und unbändig zu beladen pflegten. Und gerade an diesem Abend wußte ich die Ladegäste zu empfangen, wie es sich seitdem noch gelungen war. Und plötzlich, mittens im Wort, erstand mir die Junge, die sich in meiner Brust einen eisernen Schmerz... dann war es mir heiß durch die Leib herau, das Blut schoss mir über die Lippen, und ohnmächtig stürzte ich vom Tisch. Als ich mich erholte, hatte ich nichts mehr, was ich tragen konnte... und wieder einmal wußte ich auf den Tisch gebrochen, um eine jener Kugeln loszuwerfen, die meine Freunde so gerne von mir hörten und unbändig zu beladen pflegten. Und gerade an diesem Abend wußte ich die Ladegäste zu empfangen, wie es sich seitdem noch gelungen war. Und plötzlich, mittens im Wort, erstand mir die Junge, die sich in meiner Brust einen eisernen Schmerz... dann war es mir heiß durch die Leib herau, das Blut schoss mir über die Lippen, und ohnmächtig stürzte ich vom Tisch. Als ich mich erholte, hatte ich nichts mehr, was ich tragen konnte... und wieder einmal wußte ich auf den Tisch gebrochen, um eine jener Kugeln loszuwerfen, die meine Freunde so gerne von mir hörten und unbändig zu beladen pflegten. Und gerade an diesem Abend wußte ich die Ladegäste zu empfangen, wie es sich seitdem noch gelungen war. Und plötzlich, mittens im Wort, erstand mir die Junge, die sich in meiner Brust einen eisernen Schmerz... dann war es mir heiß durch die Leib herau, das Blut schoss mir über die Lippen, und ohnmächtig stürzte ich vom Tisch. Als ich mich erholte, hatte ich nichts mehr, was ich tragen konnte... und wieder einmal wußte ich auf den Tisch gebrochen, um eine jener Kugeln loszuwerfen, die meine Freunde so gerne von mir hörten und unbändig zu beladen pflegten. Und gerade an diesem Abend wußte ich die Ladegäste zu empfangen, wie es sich seitdem noch gelungen war. Und plötzlich, mittens im Wort, erstand mir die Junge, die sich in meiner Brust einen eisernen Schmerz... dann war es mir heiß durch die Leib herau, das Blut schoss mir über die Lippen, und ohnmächtig stürzte ich vom Tisch. Als ich mich erholte, hatte ich nichts mehr, was ich tragen konnte... und wieder einmal wußte ich auf den Tisch gebrochen, um eine jener Kugeln loszuwerfen, die meine Freunde so gerne von mir hörten und unbändig zu beladen pflegten. Und gerade an diesem Abend wußte ich die Ladegäste zu empfangen, wie es sich seitdem noch gelungen war. Und plötzlich, mittens im Wort, erstand mir die Junge, die sich in meiner Brust einen eisernen Schmerz... dann war es mir heiß durch die Leib herau, das Blut schoss mir über die Lippen, und ohnmächtig stürzte ich vom Tisch. Als ich mich erholte, hatte ich nichts mehr, was ich tragen konnte... und wieder einmal wußte ich auf den Tisch gebrochen, um eine jener Kugeln loszuwerfen, die meine Freunde so gerne von mir hörten und unbändig zu beladen pflegten. Und gerade an diesem Abend wußte ich die Ladegäste zu empfangen, wie es sich seitdem noch gelungen war. Und plötzlich, mittens im Wort, erstand mir die Junge, die sich in meiner Brust einen eisernen Schmerz... dann war es mir heiß durch die Leib herau, das Blut schoss mir über die Lippen, und ohnmächtig stürzte ich vom Tisch. Als ich mich erholte, hatte ich nichts mehr, was ich tragen konnte... und wieder einmal wußte ich auf den Tisch gebrochen, um eine jener Kugeln loszuwerfen, die meine Freunde so gerne von mir hörten und unbändig zu beladen pflegten. Und gerade an diesem Abend wußte ich die Ladegäste zu empfangen, wie es sich seitdem noch gelungen war. Und plötzlich, mittens im Wort, erstand mir die Junge, die sich in meiner Brust einen eisernen Schmerz... dann war es mir heiß durch die Leib herau, das Blut schoss mir über die Lippen, und ohnmächtig stürzte ich vom Tisch. Als ich mich erholte, hatte ich nichts mehr, was ich tragen konnte... und wieder einmal wußte ich auf den Tisch gebrochen, um eine jener Kugeln loszuwerfen, die meine Freunde so gerne von mir hörten und unbändig zu beladen pflegten. Und gerade an diesem Abend wußte ich die Ladegäste zu empfangen, wie es sich seitdem noch gelungen war. Und plötzlich, mittens im Wort, erstand mir die Junge, die sich in meiner Brust einen eisernen Schmerz... dann war es mir heiß durch die Leib herau, das Blut schoss mir über die Lippen, und ohnmächtig stürzte ich vom Tisch. Als ich mich erholte, hatte ich nichts mehr, was ich tragen konnte... und wieder einmal wußte ich auf den Tisch gebrochen, um eine jener Kugeln loszuwerfen, die meine Freunde so gerne von mir hörten und unbändig zu beladen pflegten. Und gerade an diesem Abend wußte ich die Ladegäste zu empfangen, wie es sich seitdem noch gelungen war. Und plötzlich, mittens im Wort, erstand mir die Junge, die sich in meiner Brust einen eisernen Schmerz... dann war es mir heiß durch die Leib herau, das Blut schoss mir über die Lippen, und ohnmächtig stürzte ich vom Tisch. Als ich mich erholte, hatte ich nichts mehr, was ich tragen konnte... und wieder einmal wußte ich auf den Tisch gebrochen, um eine jener Kugeln loszuwerfen, die meine Freunde so gerne von mir hörten und unbändig zu beladen pflegten. Und gerade an diesem Abend wußte ich die Ladegäste zu empfangen, wie es sich seitdem noch gelungen war. Und plötzlich, mittens im Wort, erstand mir die Junge, die sich in meiner Brust einen eisernen Schmerz... dann war es mir heiß durch die Leib herau, das Blut schoss mir über die Lippen, und ohnmächtig stürzte ich vom Tisch. Als ich mich erholte, hatte ich nichts mehr, was ich tragen konnte... und wieder einmal wußte ich auf den Tisch gebrochen, um eine jener Kugeln loszuwerfen, die meine Freunde so gerne von mir hörten und unbändig zu beladen pflegten. Und gerade an diesem Abend wußte ich die Ladegäste zu empfangen, wie es sich seitdem noch gelungen war. Und plötzlich, mittens im Wort, erstand mir die Junge, die sich in meiner Brust einen eisernen Schmerz... dann war es mir heiß durch die Leib herau, das Blut schoss mir über die Lippen, und ohnmächtig stürzte ich vom Tisch. Als ich mich erholte, hatte ich nichts mehr, was ich tragen konnte... und wieder einmal wußte ich auf den Tisch gebrochen, um eine jener Kugeln loszuwerfen, die meine Freunde so gerne von mir hörten und unbändig zu beladen pflegten. Und gerade an diesem Abend wußte ich die Ladegäste zu empfangen, wie es sich seitdem noch gelungen war. Und plötzlich, mittens im Wort, erstand mir die Junge, die sich in meiner Brust einen eisernen Schmerz... dann war es mir heiß durch die Leib herau, das Blut schoss mir über die Lippen, und ohnmächtig stürzte ich vom Tisch. Als ich mich erholte, hatte ich nichts mehr, was ich tragen konnte... und wieder einmal wußte ich auf den Tisch gebrochen, um eine jener Kugeln loszuwerfen, die meine Freunde so gerne von mir hörten und unbändig zu beladen pflegten. Und gerade an diesem Abend wußte ich die Ladegäste zu empfangen, wie es sich seitdem noch gelungen war. Und plötzlich, mittens im Wort, erstand mir die Junge, die sich in meiner Brust einen eisernen Schmerz... dann war es mir heiß durch die Leib herau, das Blut schoss mir über die Lippen, und ohnmächtig stürzte ich vom Tisch. Als ich mich erholte, hatte ich nichts mehr, was ich tragen konnte... und wieder einmal wußte ich auf den Tisch gebrochen, um eine jener Kugeln loszuwerfen, die meine Freunde so gerne von mir hörten und unbändig zu beladen pflegten. Und gerade an diesem Abend wußte ich die Ladegäste zu empfangen, wie es sich seitdem noch gelungen war. Und plötzlich, mittens im Wort, erstand mir die Junge, die sich in meiner Brust einen eisernen Schmerz... dann war es mir heiß durch die Leib herau, das Blut schoss mir über die Lippen, und ohnmächtig stürzte ich vom Tisch. Als ich mich erholte, hatte ich nichts mehr, was ich tragen konnte... und wieder einmal wußte ich auf den Tisch gebrochen, um eine jener Kugeln loszuwerfen, die meine Freunde so gerne von mir hörten und unbändig zu beladen pflegten. Und gerade an diesem Abend wußte ich die Ladegäste zu empfangen, wie es sich seitdem noch gelungen war. Und plötzlich, mittens im Wort, erstand mir die Junge, die sich in meiner Brust einen eisernen Schmerz... dann war es mir heiß durch die Leib herau, das Blut schoss mir über die Lippen, und ohnmächtig stürzte ich vom Tisch. Als ich mich erholte, hatte ich nichts mehr, was ich tragen konnte... und wieder einmal wußte ich auf den Tisch gebrochen, um eine jener Kugeln loszuwerfen, die meine Freunde so gerne von mir hörten und unbändig zu beladen pflegten. Und gerade an diesem Abend wußte ich die Ladegäste zu empfangen, wie es sich seitdem noch gelungen war. Und plötzlich, mittens im Wort, erstand mir die Junge, die sich in meiner Brust einen eisernen Schmerz... dann war es mir heiß durch die Leib herau, das Blut schoss mir über die Lippen, und ohnmächtig stürzte ich vom Tisch. Als ich mich erholte, hatte ich nichts mehr, was ich tragen konnte... und wieder einmal wußte ich auf den Tisch gebrochen, um eine jener Kugeln loszuwerfen, die meine Freunde so gerne von mir hörten und unbändig zu beladen pflegten. Und gerade an diesem Abend wußte ich die Ladegäste zu empfangen, wie es sich seitdem noch gelungen war. Und plötzlich, mittens im Wort, erstand mir die Junge, die sich in meiner Brust einen eisernen Schmerz... dann war es mir heiß durch die Leib herau, das Blut schoss mir über die Lippen, und ohnmächtig stürzte ich vom Tisch. Als ich mich erholte, hatte ich nichts mehr, was ich tragen konnte... und wieder einmal wußte ich auf den Tisch gebrochen, um eine jener Kugeln loszuwerfen, die meine Freunde so gerne von mir hörten und unbändig zu beladen pflegten. Und gerade an diesem Abend wußte ich die Ladegäste zu empfangen, wie es sich seitdem noch gelungen war. Und plötzlich, mittens im Wort, erstand mir die Junge, die sich in meiner Brust einen eisernen Schmerz... dann war es mir heiß durch die Leib herau, das Blut schoss mir über die Lippen, und ohnmächtig stürzte ich vom Tisch. Als ich

"Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas
Bürogeschäft für
Alberta und British Columbia
10759—96. Straße.
Phone 23012
Edmonton, Alberta.

Der Courier

Nachrichten aus Alberta

Provinzialparlament

Noch immer wird unendlich viel gesprochen und ebenso wenig zu gewinnen. Das ist auch eine Art und Weise, den Steuerzahler zu erleichtern. An dem Dichterwort gemessen: „In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister“, sind untere Gesetzgeber in Alberta keine Meister.

Die Bierverordnung ist nun endlich so weit gebracht, daß das Komitee, dem sie zur Prüfung übergeben war, an das Haus berichtet hat, die Petition sei im großen Ganzen vorrichtigsmäßig. Doch bei einer derartigen Petition mit 51.000 Unterschriften natürlich auch einige Unregelmäßigkeiten must unterlaufen, ist ja selbstverständlich. Die allerhabhaftesten Prohibitionisten wollten der Petition daraus einen Streit machen, was ihnen aber nicht gelang; der Rat des Komitees wurde mit einer Stimmenmehrheit von 49 zu 7 Stimmen angenommen. Das bedeutet, daß das Parlament sich nun für eine von zwei Alternativen entscheiden muß: entweder den vorgesagten sogenannten „Temperature Act“ anzunehmen, oder die ganze Sache in Form eines Plebisitzes vor die Wähler zu bringen. Das Letztere steht wohl eher zu erwarten; che es aber dazu kommt, wird man noch Umstehen leeren Strohs dreschen.

Springer-House

Edmonton, Alta.
10141—105th Street.

Echt deutsches, bürgerliches Hotel
mäßige Preise — vorzügl. Küche

Gottbold Springer
Früher Wirt der Hotel Springer
in Coblenz a/Rhein.

Aus der Hauptstadt

Wir möchten die Aufmerksamkeit unserer Leser besonders auf die in unserer heutigen Ausgabe erscheinende Anzeige des Herrn Thomas Frieden, des Herrn Thomas Frieden, Herr Fried hat sich ein stattliches Hotelgebäude erworben, in dem jeder Durchreisende oder auch hier ansässige gut aufgenommen wird und Landsleute antrifft.

Geburten — Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden hocherfreut Herr Carl August Holt und Frau Ebens durch eine eines Sohnes Herr und Frau Joh. Klem. Der Courier gratuliert!

Die jährliche Versammlung der Bierverständer der Provinz fand während dieser Woche hier statt. Die Redner waren der Meinung, daß für den Bierverständer bestreiter Zeiten anbrechen. So ergab eine Haustafel in der Dreieinigkeitskirche aus der Zusage derjenigen Petition von 49 Jahren, die nach der Befreiung nahm Pferden und anderen Tieren von 15 Jahren, der im Jugendgerichtshof für schuldig erklärt wurde, sich an zwei kleinen Kindern zu richten und zahlt Jahren gleichzeitig vergangen zu haben. Er wurde auf drei Jahre in die Pfeffersprungsanstalt in Portage la Prairie gefangen. Wenn ihm nur der Aufenthalt dort wirklich zur Besserung dienen möchte!

Für die Rotleidenden in der alten Heimat wird augenblicklich wohl in allen deutschen Kirchen der Stadt gekämpft. So ergab eine Haustafel in der Dreieinigkeitskirche aus der Zusage derjenigen Petition von 49 Jahren, die nach der Befreiung nahm Pferden und anderen Tieren von 15 Jahren, der im Jugendgerichtshof für schuldig erklärt wurde, sich an zwei kleinen Kindern zu richten und zahlt Jahren gleichzeitig vergangen zu haben. Er wurde auf drei Jahre in die Pfeffersprungsanstalt in Portage la Prairie gefangen. Wenn ihm nur der Aufenthalt dort wirklich zur Besserung dienen möchte!

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschluß haben; die Witwe des Gründers hält nämlich den ungünstigen Schüsse um Schadenfreiheit.

Die Brüder des Vereins, George Gresswell aus Edmonton, wurde einstimmig wieder eingeholt.

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschluß haben; die Witwe des Gründers hält nämlich den ungünstigen Schüsse um Schadenfreiheit.

Die Brüder des Vereins, George Gresswell aus Edmonton, wurde einstimmig wieder eingeholt.

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschluß haben; die Witwe des Gründers hält nämlich den ungünstigen Schüsse um Schadenfreiheit.

Die Brüder des Vereins, George Gresswell aus Edmonton, wurde einstimmig wieder eingeholt.

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschluß haben; die Witwe des Gründers hält nämlich den ungünstigen Schüsse um Schadenfreiheit.

Die Brüder des Vereins, George Gresswell aus Edmonton, wurde einstimmig wieder eingeholt.

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschluß haben; die Witwe des Gründers hält nämlich den ungünstigen Schüsse um Schadenfreiheit.

Die Brüder des Vereins, George Gresswell aus Edmonton, wurde einstimmig wieder eingeholt.

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschluß haben; die Witwe des Gründers hält nämlich den ungünstigen Schüsse um Schadenfreiheit.

Die Brüder des Vereins, George Gresswell aus Edmonton, wurde einstimmig wieder eingeholt.

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschluß haben; die Witwe des Gründers hält nämlich den ungünstigen Schüsse um Schadenfreiheit.

Die Brüder des Vereins, George Gresswell aus Edmonton, wurde einstimmig wieder eingeholt.

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschluß haben; die Witwe des Gründers hält nämlich den ungünstigen Schüsse um Schadenfreiheit.

Die Brüder des Vereins, George Gresswell aus Edmonton, wurde einstimmig wieder eingeholt.

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschluß haben; die Witwe des Gründers hält nämlich den ungünstigen Schüsse um Schadenfreiheit.

Die Brüder des Vereins, George Gresswell aus Edmonton, wurde einstimmig wieder eingeholt.

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschluß haben; die Witwe des Gründers hält nämlich den ungünstigen Schüsse um Schadenfreiheit.

Die Brüder des Vereins, George Gresswell aus Edmonton, wurde einstimmig wieder eingeholt.

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschluß haben; die Witwe des Gründers hält nämlich den ungünstigen Schüsse um Schadenfreiheit.

Die Brüder des Vereins, George Gresswell aus Edmonton, wurde einstimmig wieder eingeholt.

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschluß haben; die Witwe des Gründers hält nämlich den ungünstigen Schüsse um Schadenfreiheit.

Die Brüder des Vereins, George Gresswell aus Edmonton, wurde einstimmig wieder eingeholt.

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschluß haben; die Witwe des Gründers hält nämlich den ungünstigen Schüsse um Schadenfreiheit.

Die Brüder des Vereins, George Gresswell aus Edmonton, wurde einstimmig wieder eingeholt.

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschluß haben; die Witwe des Gründers hält nämlich den ungünstigen Schüsse um Schadenfreiheit.

Die Brüder des Vereins, George Gresswell aus Edmonton, wurde einstimmig wieder eingeholt.

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschluß haben; die Witwe des Gründers hält nämlich den ungünstigen Schüsse um Schadenfreiheit.

Die Brüder des Vereins, George Gresswell aus Edmonton, wurde einstimmig wieder eingeholt.

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschluß haben; die Witwe des Gründers hält nämlich den ungünstigen Schüsse um Schadenfreiheit.

Die Brüder des Vereins, George Gresswell aus Edmonton, wurde einstimmig wieder eingeholt.

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschluß haben; die Witwe des Gründers hält nämlich den ungünstigen Schüsse um Schadenfreiheit.

Die Brüder des Vereins, George Gresswell aus Edmonton, wurde einstimmig wieder eingeholt.

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschluß haben; die Witwe des Gründers hält nämlich den ungünstigen Schüsse um Schadenfreiheit.

Die Brüder des Vereins, George Gresswell aus Edmonton, wurde einstimmig wieder eingeholt.

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschluß haben; die Witwe des Gründers hält nämlich den ungünstigen Schüsse um Schadenfreiheit.

Die Brüder des Vereins, George Gresswell aus Edmonton, wurde einstimmig wieder eingeholt.

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschluß haben; die Witwe des Gründers hält nämlich den ungünstigen Schüsse um Schadenfreiheit.

Die Brüder des Vereins, George Gresswell aus Edmonton, wurde einstimmig wieder eingeholt.

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschluß haben; die Witwe des Gründers hält nämlich den ungünstigen Schüsse um Schadenfreiheit.

Die Brüder des Vereins, George Gresswell aus Edmonton, wurde einstimmig wieder eingeholt.

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschluß haben; die Witwe des Gründers hält nämlich den ungünstigen Schüsse um Schadenfreiheit.

Die Brüder des Vereins, George Gresswell aus Edmonton, wurde einstimmig wieder eingeholt.

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschluß haben; die Witwe des Gründers hält nämlich den ungünstigen Schüsse um Schadenfreiheit.

Die Brüder des Vereins, George Gresswell aus Edmonton, wurde einstimmig wieder eingeholt.

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschluß haben; die Witwe des Gründers hält nämlich den ungünstigen Schüsse um Schadenfreiheit.

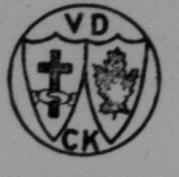
Die Brüder des Vereins, George Gresswell aus Edmonton, wurde einstimmig wieder eingeholt.

Fräulein Hilda Müller magte sich im McFerder Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht behördlicher schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Am vergangenen Herbst hatte Dr. F. M. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Gründungsmitglied G. B. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Abschlu

Merksspruch

Jeder, der seine Pflicht tut, ist zu achten; sei er Steinklopfer oder Minister.



Wochenkalender

Sonntag, 25. März: Palmsonntag. — Ermeland.
Montag, 26. März: Ludger, Felix, Dienstag, 27. März: Joh. von Damaskus, Rupert.
Mittwoch, 28. März: Joh. von Kapistran, Surtius.
Donnerstag, 29. März: Gründonnerstag.
Freitag, 30. März: Karfreitag. — Quirinus, Faust. u. Achimius, — Samstag, 31. März: Karismatag, — Fasten und Abstinenz bis 12 Uhr Mittag.

Evangelium am Palmsonntag.

Rathaus 21, 1—9.

Als sie sich Jesu nahmen und nach Betgebung am Osterlager fanden, schickte Jesus zwei Jünger ab, und sprach zu ihnen: Gebet in den Fleden, der vor euch liegt; da werdet ihr gleich eine angebundene Eselin, und bei ihr ein Füllus finden; bindet sie los und führt sie zu mir. Sollte aber jemand etwas einwenden, so sage: Der Herr hat ihrer nichts; gleich wird er sie entlassen. Dies alles geschehen, da der Auspruch des Propheten erfüllt wurde, welcher spricht: Saget der Tochter Zion: Siehe! dein König kommt zu dir konfusius, er sitzt auf einer Eselin, und einem jungen Eselchen. Die Jünger gingen und taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte; sie brachten die Eselin und das Füllus; legten ihre Kleider auf sie, und setzten ihm darauf. Das zweite Volk drehte seine Kleider über den Kopf aus; andere dienten Zweige von den Bäumen, und streuten sie auf den Weg. Das Volk aber, das voranging, und das nachfolgte, rief laut und schrie: Hosanna! dem Sohn Davids! Geprüfen sei der, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Elternfehler am Kinde.

Macht aus euren Kindern natürlich und übernatürlich gute Menschen! Das Kind ist das Gottespfand eurer Liebe. Die Schleife des Menschen aber liegt in der Anziehung Gottes. Und das Schönste, was es für einen Vater oder eine Mutter geben kann ist, im Dienste umringt zu sein von einer großen Schar Kinder, die ihren Eltern zuwandzen: „Euch danken wir's nach Gottes Gnade zuerst, das wir hier im Himmel sind.“

Das Kind ein Gottespfand! Vergelt das nicht, ihr Eltern! Der Ewigkeitsfond von euch, was ihr euch amwärts traute. Euer Wort, euer Vorbild, euer Beten, euer Überberaten, euer Mützen und Mitterleben, euer Mahnen und Warnen, euer Verbitten und Gewöhnen, euer Strafen und euer Vergehen, eure Sorge und eure Güte, eure Pläne und Entschlüsse müssen immer nur zum Wohle der euch anvertrauten Gottespfänder, der Kinder sein.

Leider, ach leider ist es nicht immer so!

Viele betrachten das Kind als Abgott einer wahnwitzigen Elternfehle; dann haben wir das unfehlbare Kind — das verantwortliche Kind — das vom Elterngesetz der Eltern überzeugt ist — das vom elterlichen Beispiel geprägt ist — das von Dienstboten erzeugte oft verzogene und verdorbenen Kind — das freudlos erzeugte Kind — das elterlose so oft liebarme Kind — dann das bedauernswerte von allen, das Kind gewissenlos oder verbrecherischer Eltern! Vater und Mutter stelle dich unter das Kreuz und frage dich dort: „Was bin ich meinem Kind und was mache ich aus ihm?“

Briefkasten

Frage: Wie viele Priester sind zu einem Hochamt nötig?

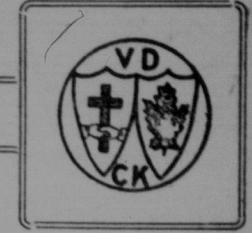
Antwort: Ein einzelner Priester genügt zu einem Hochamt, wie es gewöhnlich an jedem Sonntag in der Kirche wird. Zu einem Leutpriestertum, das noch feierlicher ist, geboren wenigstens drei Priester oder genauer gesagt, außer dem selektierenden Priester noch ein Diakon und ein Subdiakon, d. h. solche, die schon die höheren Weihen empfangen haben. Beim Hochamt müssen wenigstens zwei Weihdiener sein, es können aber auch mehr da sein. Um ein Hochamt zu halten, muß natürlich ein Küster oder Chor zum singen da sein.

Der Courier

Volksvereins-Nachrichten

Adressen der Beamten des Volksvereins

Dr. J. Daniel, Generaldirektor.
Vater P. Grandin, Dr. Freiherr, Generaldirektor.
Dr. J. Ried, St. Gregor, Generaldirektor.
Dr. Antonius, Dr. Ignatius, Generaldirektor.
Vater Heber, O.M.I., Stadtberich, Präsident des Allgemeinen Vorstandes.
Vater Caspar, Albin, Schriftführer des Allgemeinen Vorstandes.



Der ewige Kreuzweg.

Ein Verschgang an der Ahr

Von Joseph Glassen.
(Schluß.)

Wie im Bildende so schließen sich hier die Gläubigen in frommen Zügen mit lautem Gebet dem Priester an, bis er am Ziel ist. Ehe er das Haus der Kranken betritt, wendet er sich vor der Türe desnoch nominalen und seines mit dem heiligen Sakrament. Beg mit ihm! rufen die sozialistisch geführten und organisierten Arbeiterschaften. Beg mit uns, rufen die Freikirchen, die Evangelisten und Kantabrenbläser der freien Liebe. Beg mit ihm!, rufen die Lebemannen, die moralisch bestimms gewordenen Mädchinnen und Frauen, der bat ein blutiges Angesicht, er hat einen dirrenden Mund, er bat durchbohrte Hände, ein dorndurchgrößtes Haupt — und das kost unter Lachen und unter Träume, strot unter Lust und unter Glück ... weg, weg mit ihm! — Wir aber beten dich an, Herr Jesu Christ und preisen dich; denn durch den hl. Kreuz hast du die Welt erlöst!

2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern. Ich sehe ihn unter der Last des Kreuzes auch heute noch mitmachen gehen, allüberall, wo man Sünde und Frevel aufsucht. Hammerhiebe für sein Kreuz — all die Fluchworte, die Unzucht von Gottesträgern; Hammerhiebe die Sünden des Gottesstaates, der falsch geschworenen und der vernachlässigte Sonntagspflichten; Hammerhiebe des Hohen und Spott aus der Religion und Sitten. Hammerhiebe des öffentlich begangenen Unrechts, das seit dem Feind der Welt dreiteine seine Kleider auf, und das traurige Leben der armen Menschen, die unter der Last des Kreuzes sich unterdrücken zu müssen beginnen, nimmt sie dem in ihr Kreuz auf, an die sie schon als Kind geglaubt, der in allen Kämpfen ihres langen Lebens an ihrer Seite war, in der Nähe eines einfachen, stillen Menschen; nun verborgen unter dem undeckbaren Mantel des eucharistischen Brotes. Das mag der einzige Unterschied sein zwischen einer und jetzt!

Die Tritte auf der Treppe haben

das traurige Mitleidern sich etwas aufzutragen lassen. Außerdem, aber leidenden Auges, mit gesenktem Haupt besinnlich ist den hohen Brüder, Nachbar und Sohn, die beide Wälder der Wüste aus der Quelle des Heilandes ihre Seele rein gewaschen, nimmt sie dem in ihr Kreuz auf, an die sie schon als Kind geglaubt, der in allen Kämpfen ihres langen Lebens an ihrer Seite war, in der Nähe eines einfachen, stillen Menschen; nun verborgen unter dem undeckbaren Mantel des eucharistischen Brotes. Das mag der einzige Unterschied sein zwischen einer und jetzt!

3. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern. Ich sehe ihn unter der Last des Kreuzes auch heute noch mitmachen gehen, allüberall, wo man Sünde und Frevel aufsucht. Hammerhiebe für sein Kreuz — all die Fluchworte, die Unzucht von Gottesträgern; Hammerhiebe die Sünden des Gottesstaates, der falsch geschworenen und der vernachlässigte Sonntagspflichten; Hammerhiebe des Hohen und Spott aus der Religion und Sitten. Hammerhiebe des öffentlich begangenen Unrechts, das seit dem Feind der Welt dreiteine seine Kleider auf, und das traurige Leben der armen Menschen, die unter der Last des Kreuzes sich unterdrücken zu müssen beginnen, nimmt sie dem in ihr Kreuz auf, an die sie schon als Kind geglaubt, der in allen Kämpfen ihres langen Lebens an ihrer Seite war, in der Nähe eines einfachen, stillen Menschen; nun verborgen unter dem undeckbaren Mantel des eucharistischen Brotes. Das mag der einzige Unterschied sein zwischen einer und jetzt!

4. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern. Ich sehe ihn unter der Last des Kreuzes auch heute noch mitmachen gehen, allüberall, wo man Sünde und Frevel aufsucht. Hammerhiebe für sein Kreuz — all die Fluchworte, die Unzucht von Gottesträgern; Hammerhiebe die Sünden des Gottesstaates, der falsch geschworenen und der vernachlässigte Sonntagspflichten; Hammerhiebe des Hohen und Spott aus der Religion und Sitten. Hammerhiebe des öffentlich begangenen Unrechts, das seit dem Feind der Welt dreiteine seine Kleider auf, und das traurige Leben der armen Menschen, die unter der Last des Kreuzes sich unterdrücken zu müssen beginnen, nimmt sie dem in ihr Kreuz auf, an die sie schon als Kind geglaubt, der in allen Kämpfen ihres langen Lebens an ihrer Seite war, in der Nähe eines einfachen, stillen Menschen; nun verborgen unter dem undeckbaren Mantel des eucharistischen Brotes. Das mag der einzige Unterschied sein zwischen einer und jetzt!

5. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern. Ich sehe ihn unter der Last des Kreuzes auch heute noch mitmachen gehen, allüberall, wo man Sünde und Frevel aufsucht. Hammerhiebe für sein Kreuz — all die Fluchworte, die Unzucht von Gottesträgern; Hammerhiebe die Sünden des Gottesstaates, der falsch geschworenen und der vernachlässigte Sonntagspflichten; Hammerhiebe des Hohen und Spott aus der Religion und Sitten. Hammerhiebe des öffentlich begangenen Unrechts, das seit dem Feind der Welt dreiteine seine Kleider auf, und das traurige Leben der armen Menschen, die unter der Last des Kreuzes sich unterdrücken zu müssen beginnen, nimmt sie dem in ihr Kreuz auf, an die sie schon als Kind geglaubt, der in allen Kämpfen ihres langen Lebens an ihrer Seite war, in der Nähe eines einfachen, stillen Menschen; nun verborgen unter dem undeckbaren Mantel des eucharistischen Brotes. Das mag der einzige Unterschied sein zwischen einer und jetzt!

6. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern. Ich sehe ihn unter der Last des Kreuzes auch heute noch mitmachen gehen, allüberall, wo man Sünde und Frevel aufsucht. Hammerhiebe für sein Kreuz — all die Fluchworte, die Unzucht von Gottesträgern; Hammerhiebe die Sünden des Gottesstaates, der falsch geschworenen und der vernachlässigte Sonntagspflichten; Hammerhiebe des Hohen und Spott aus der Religion und Sitten. Hammerhiebe des öffentlich begangenen Unrechts, das seit dem Feind der Welt dreiteine seine Kleider auf, und das traurige Leben der armen Menschen, die unter der Last des Kreuzes sich unterdrücken zu müssen beginnen, nimmt sie dem in ihr Kreuz auf, an die sie schon als Kind geglaubt, der in allen Kämpfen ihres langen Lebens an ihrer Seite war, in der Nähe eines einfachen, stillen Menschen; nun verborgen unter dem undeckbaren Mantel des eucharistischen Brotes. Das mag der einzige Unterschied sein zwischen einer und jetzt!

7. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern. Ich sehe ihn unter der Last des Kreuzes auch heute noch mitmachen gehen, allüberall, wo man Sünde und Frevel aufsucht. Hammerhiebe für sein Kreuz — all die Fluchworte, die Unzucht von Gottesträgern; Hammerhiebe die Sünden des Gottesstaates, der falsch geschworenen und der vernachlässigte Sonntagspflichten; Hammerhiebe des Hohen und Spott aus der Religion und Sitten. Hammerhiebe des öffentlich begangenen Unrechts, das seit dem Feind der Welt dreiteine seine Kleider auf, und das traurige Leben der armen Menschen, die unter der Last des Kreuzes sich unterdrücken zu müssen beginnen, nimmt sie dem in ihr Kreuz auf, an die sie schon als Kind geglaubt, der in allen Kämpfen ihres langen Lebens an ihrer Seite war, in der Nähe eines einfachen, stillen Menschen; nun verborgen unter dem undeckbaren Mantel des eucharistischen Brotes. Das mag der einzige Unterschied sein zwischen einer und jetzt!

8. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern. Ich sehe ihn unter der Last des Kreuzes auch heute noch mitmachen gehen, allüberall, wo man Sünde und Frevel aufsucht. Hammerhiebe für sein Kreuz — all die Fluchworte, die Unzucht von Gottesträgern; Hammerhiebe die Sünden des Gottesstaates, der falsch geschworenen und der vernachlässigte Sonntagspflichten; Hammerhiebe des Hohen und Spott aus der Religion und Sitten. Hammerhiebe des öffentlich begangenen Unrechts, das seit dem Feind der Welt dreiteine seine Kleider auf, und das traurige Leben der armen Menschen, die unter der Last des Kreuzes sich unterdrücken zu müssen beginnen, nimmt sie dem in ihr Kreuz auf, an die sie schon als Kind geglaubt, der in allen Kämpfen ihres langen Lebens an ihrer Seite war, in der Nähe eines einfachen, stillen Menschen; nun verborgen unter dem undeckbaren Mantel des eucharistischen Brotes. Das mag der einzige Unterschied sein zwischen einer und jetzt!

9. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern. Ich sehe ihn unter der Last des Kreuzes auch heute noch mitmachen gehen, allüberall, wo man Sünde und Frevel aufsucht. Hammerhiebe für sein Kreuz — all die Fluchworte, die Unzucht von Gottesträgern; Hammerhiebe die Sünden des Gottesstaates, der falsch geschworenen und der vernachlässigte Sonntagspflichten; Hammerhiebe des Hohen und Spott aus der Religion und Sitten. Hammerhiebe des öffentlich begangenen Unrechts, das seit dem Feind der Welt dreiteine seine Kleider auf, und das traurige Leben der armen Menschen, die unter der Last des Kreuzes sich unterdrücken zu müssen beginnen, nimmt sie dem in ihr Kreuz auf, an die sie schon als Kind geglaubt, der in allen Kämpfen ihres langen Lebens an ihrer Seite war, in der Nähe eines einfachen, stillen Menschen; nun verborgen unter dem undeckbaren Mantel des eucharistischen Brotes. Das mag der einzige Unterschied sein zwischen einer und jetzt!

10. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern. Ich sehe ihn unter der Last des Kreuzes auch heute noch mitmachen gehen, allüberall, wo man Sünde und Frevel aufsucht. Hammerhiebe für sein Kreuz — all die Fluchworte, die Unzucht von Gottesträgern; Hammerhiebe die Sünden des Gottesstaates, der falsch geschworenen und der vernachlässigte Sonntagspflichten; Hammerhiebe des Hohen und Spott aus der Religion und Sitten. Hammerhiebe des öffentlich begangenen Unrechts, das seit dem Feind der Welt dreiteine seine Kleider auf, und das traurige Leben der armen Menschen, die unter der Last des Kreuzes sich unterdrücken zu müssen beginnen, nimmt sie dem in ihr Kreuz auf, an die sie schon als Kind geglaubt, der in allen Kämpfen ihres langen Lebens an ihrer Seite war, in der Nähe eines einfachen, stillen Menschen; nun verborgen unter dem undeckbaren Mantel des eucharistischen Brotes. Das mag der einzige Unterschied sein zwischen einer und jetzt!

11. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern. Ich sehe ihn unter der Last des Kreuzes auch heute noch mitmachen gehen, allüberall, wo man Sünde und Frevel aufsucht. Hammerhiebe für sein Kreuz — all die Fluchworte, die Unzucht von Gottesträgern; Hammerhiebe die Sünden des Gottesstaates, der falsch geschworenen und der vernachlässigte Sonntagspflichten; Hammerhiebe des Hohen und Spott aus der Religion und Sitten. Hammerhiebe des öffentlich begangenen Unrechts, das seit dem Feind der Welt dreiteine seine Kleider auf, und das traurige Leben der armen Menschen, die unter der Last des Kreuzes sich unterdrücken zu müssen beginnen, nimmt sie dem in ihr Kreuz auf, an die sie schon als Kind geglaubt, der in allen Kämpfen ihres langen Lebens an ihrer Seite war, in der Nähe eines einfachen, stillen Menschen; nun verborgen unter dem undeckbaren Mantel des eucharistischen Brotes. Das mag der einzige Unterschied sein zwischen einer und jetzt!

12. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern. Ich sehe ihn unter der Last des Kreuzes auch heute noch mitmachen gehen, allüberall, wo man Sünde und Frevel aufsucht. Hammerhiebe für sein Kreuz — all die Fluchworte, die Unzucht von Gottesträgern; Hammerhiebe die Sünden des Gottesstaates, der falsch geschworenen und der vernachlässigte Sonntagspflichten; Hammerhiebe des Hohen und Spott aus der Religion und Sitten. Hammerhiebe des öffentlich begangenen Unrechts, das seit dem Feind der Welt dreiteine seine Kleider auf, und das traurige Leben der armen Menschen, die unter der Last des Kreuzes sich unterdrücken zu müssen beginnen, nimmt sie dem in ihr Kreuz auf, an die sie schon als Kind geglaubt, der in allen Kämpfen ihres langen Lebens an ihrer Seite war, in der Nähe eines einfachen, stillen Menschen; nun verborgen unter dem undeckbaren Mantel des eucharistischen Brotes. Das mag der einzige Unterschied sein zwischen einer und jetzt!

13. und 14. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern. Ich sehe ihn unter der Last des Kreuzes auch heute noch mitmachen gehen, allüberall, wo man Sünde und Frevel aufsucht. Hammerhiebe für sein Kreuz — all die Fluchworte, die Unzucht von Gottesträgern; Hammerhiebe die Sünden des Gottesstaates, der falsch geschworenen und der vernachlässigte Sonntagspflichten; Hammerhiebe des Hohen und Spott aus der Religion und Sitten. Hammerhiebe des öffentlich begangenen Unrechts, das seit dem Feind der Welt dreiteine seine Kleider auf, und das traurige Leben der armen Menschen, die unter der Last des Kreuzes sich unterdrücken zu müssen beginnen, nimmt sie dem in ihr Kreuz auf, an die sie schon als Kind geglaubt, der in allen Kämpfen ihres langen Lebens an ihrer Seite war, in der Nähe eines einfachen, stillen Menschen; nun verborgen unter dem undeckbaren Mantel des eucharistischen Brotes. Das mag der einzige Unterschied sein zwischen einer und jetzt!

15. und 16. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern. Ich sehe ihn unter der Last des Kreuzes auch heute noch mitmachen gehen, allüberall, wo man Sünde und Frevel aufsucht. Hammerhiebe für sein Kreuz — all die Fluchworte, die Unzucht von Gottesträgern; Hammerhiebe die Sünden des Gottesstaates, der falsch geschworenen und der vernachlässigte Sonntagspflichten; Hammerhiebe des Hohen und Spott aus der Religion und Sitten. Hammerhiebe des öffentlich begangenen Unrechts, das seit dem Feind der Welt dreiteine seine Kleider auf, und das traurige Leben der armen Menschen, die unter der Last des Kreuzes sich unterdrücken zu müssen beginnen, nimmt sie dem in ihr Kreuz auf, an die sie schon als Kind geglaubt, der in allen Kämpfen ihres langen Lebens an ihrer Seite war, in der Nähe eines einfachen, stillen Menschen; nun verborgen unter dem undeckbaren Mantel des eucharistischen Brotes. Das mag der einzige Unterschied sein zwischen einer und jetzt!

17. und 18. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern. Ich sehe ihn unter der Last des Kreuzes auch heute noch mitmachen gehen, allüberall, wo man Sünde und Frevel aufsucht. Hammerhiebe für sein Kreuz — all die Fluchworte, die Unzucht von Gottesträgern; Hammerhiebe die Sünden des Gottesstaates, der falsch geschworenen und der vernachlässigte Sonntagspflichten; Hammerhiebe des Hohen und Spott aus der Religion und Sitten. Hammerhiebe des öffentlich begangenen Unrechts, das seit dem Feind der Welt dreiteine seine Kleider auf, und das traurige Leben der armen Menschen, die unter der Last des Kreuzes sich unterdrücken zu müssen beginnen, nimmt sie dem in ihr Kreuz auf, an die sie schon als Kind geglaubt, der in allen Kämpfen ihres langen Lebens an ihrer Seite war, in der Nähe eines einfachen, stillen Menschen; nun verborgen unter dem undeckbaren Mantel des eucharistischen Brotes. Das mag der einzige Unterschied sein zwischen einer und jetzt!

19. und 20. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern. Ich sehe ihn unter der Last des Kreuzes auch heute noch mitmachen gehen, allüberall, wo man Sünde und Frevel aufsucht. Hammerhiebe für sein Kreuz — all die Fluchworte, die Unzucht von Gottesträgern; Hammerhiebe die Sünden des Gottesstaates, der falsch geschworenen und der vernachlässigte Sonntagspflichten; Hammerhiebe des Hohen und Spott aus der Religion und Sitten. Hammerhiebe des öffentlich begangenen Unrechts, das seit dem Feind der Welt dreiteine seine Kleider auf, und das traurige Leben der armen Menschen, die unter der Last des Kreuzes sich unterdrücken zu müssen beginnen, nimmt sie dem in ihr Kreuz auf, an die sie schon als Kind geglaubt, der in allen Kämpfen ihres langen Lebens an ihrer Seite war, in der Nähe eines einfachen, stillen Menschen; nun verborgen unter dem undeckbaren Mantel des eucharistischen Brotes. Das mag der einzige Unterschied sein zwischen einer und jetzt!

21. und 22. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern. Ich sehe ihn unter der Last des Kreuzes auch heute noch mitmachen gehen, allüberall, wo man Sünde und Frevel aufsucht. Hammerhiebe für sein Kreuz — all die Fluchworte, die Unzucht von Gottesträgern; Hammerhiebe die Sünden des Gottesstaates, der falsch geschworenen und der vernachlässigte Sonntagspflichten; Hammerhiebe des Hohen und Spott aus der Religion und Sitten. Hammerhiebe des öffentlich begangenen Unrechts, das seit dem Feind der Welt dreiteine seine Kleider auf, und das traurige Leben der armen Menschen, die unter der Last des Kreuzes sich unterdrücken zu müssen beginnen, nimmt sie dem in ihr Kreuz auf, an die sie schon als Kind geglaubt, der in allen Kämpfen ihres langen Lebens an ihrer Seite war, in der Nähe eines einfachen, stillen Menschen; nun verborgen unter dem undeckbaren Mantel des eucharistischen Brotes. Das mag der einzige Unterschied sein zwischen einer und jetzt!

23. und 24. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern. Ich sehe ihn unter der Last des Kreuzes auch heute noch mitmachen gehen, allüberall, wo man Sünde und Frevel aufsucht. Hammerhiebe für sein Kreuz — all die Fluchworte, die Unzucht von Gottesträgern; Hammerhiebe die Sünden des Gottesstaates, der falsch geschworenen und der vernachlässigte Sonntagspflichten; Hammerhiebe des Hohen und Spott aus der Religion und Sitten. Hammerhiebe des öffentlich begangenen Unrechts, das seit dem Feind der Welt dreiteine seine Kleider auf, und das traurige Leben der armen Menschen, die unter der Last des Kreuzes sich unterdrücken zu müssen beginnen, nimmt sie dem in ihr Kreuz auf, an die sie schon als Kind geglaubt, der in allen Kämpfen ihres langen Lebens an ihrer Seite war, in der Nähe eines einfachen, stillen Menschen; nun verborgen unter dem undeckbaren Mantel des eucharistischen Brotes. Das mag der einzige Unterschied sein zwischen einer und jetzt!